

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu dem Jahresabschluss und Lagebericht zum 30. Juni 2023

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 30. Juni 2023
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023
Anlage 4	Zusammengefasster Konzernlagebericht der VERBIO-Gruppe und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr 2022/2023
Anlage 5	Eingebettete Datei mit den für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023
Anlage 6	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung gerundeter Beträge und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Rundungsdifferenzen auftreten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: Lagebericht) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB sowie die Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, auf die in Abschnitt „Sonstige Berichtspflichten“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Risiko für den Abschluss
- ② Prüferisches Vorgehen
- ③ Verweis auf zugehörige Angaben

Vollständigkeit der bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten sowie Bewertung der unter dem Bilanzposten sonstige Rückstellungen ausgewiesenen Derivate

- ① Risiko für den Abschluss

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG setzt eine Vielzahl derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Rohstoffpreisrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ein. Das Rohstoffpreisänderungsrisiko resultiert aus künftigen Beschaffungsgeschäften, die Marktpreisschwankungen unterliegen. Die VERBIO

Vereinigte BioEnergie AG unterscheidet für bilanzielle Zwecke zwischen freistehenden Derivaten und solchen, die einer Bewertungseinheit zugeordnet werden.

Soweit derivative Finanzinstrumente einer Bewertungseinheit zugeordnet sind, werden diese am Bilanzstichtag unter Nutzung der sogenannten „Einfrierungsmethode“ mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Für freistehende Derivate mit einem negativen Marktwert wird ergebniswirksam eine Rückstellung gebildet. Zum 30. Juni 2023 weist die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter dem Bilanzposten sonstige Rückstellungen solche für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von EUR 28 Mio. aus. Zudem weist die Gesellschaft im Anhang nach § 285 Nr. 23 HGB schwebende Geschäfte mit positiven beizulegenden Zeitwerten in Höhe von EUR 8 Mio. bzw. negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von EUR 9 Mio. aus, welche nicht in der Bilanz erfasst wurden.

Sowohl die Ermittlung des drohenden Verlustes aus schwebenden Geschäften als auch die Einschätzung zur Effektivität und damit zur wirksamen Einbeziehung in eine Bewertungseinheit sind komplex, in hohem Maße von der Beurteilung der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit einer Schätzunsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe der bilanzierten Geschäfte war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis, über das in der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG eingerichtete interne Kontrollsystem im Bereich der derivativen Finanzinstrumente verschafft. Wir haben den implementierten Prozess zur Ermittlung des drohenden Verlustes aus schwebenden Geschäften und zur Einschätzung der Effektivität von Bewertungseinheiten gewürdigt und mögliche Fehlerrisiken analysiert. Wir haben das durchgeführte methodische Verfahren zur Ermittlung der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und zur Beurteilung der Effektivität von Bewertungseinheiten nachvollzogen. Bei der Prüfung der beizulegenden Zeitwerte haben wir auch die Berechnungsmethoden auf Basis von Marktdaten und den verwendeten Basisdaten nachvollzogen und auf Bestätigungen Dritter zurückgegriffen. Zudem haben wir uns die Vollständigkeit der im Jahresabschluss enthaltenen Derivate durch Bestätigungen Dritter sowie weitere Prüfungsnachweise nachweisen lassen. Weiterhin haben wir uns die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten für eine Auswahl von derivativen Finanzinstrumenten anhand der internen Dokumentation des Mandanten nachweisen lassen.

③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu Derivaten bzw. schwebenden Geschäften sind in den Abschnitten Sonstige Rückstellungen und Bewertungseinheiten sowie den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

Bewertung der unter dem Bilanzposten Fertige Erzeugnisse ausgewiesenen Beständen an THG-Einsparquoten

① Risiko für den Abschluss

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 30. Juni 2023 ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 300 Mio. aus, von denen EUR 78 Mio. auf den Bestand an THG-Einsparquoten entfallen. Die THG-Einsparquoten repräsentieren die im Vergleich zu fossilen Energieträgern erzielten Minderungen an klimaschädlichen Treibhausgasen, die bei der Herstellung der Produkte der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG erzielt werden. Der Anteil des gesamten Bilanzpostens Fertige Erzeugnisse und Waren an der Bilanzsumme beläuft sich auf 13 %; hiervon entfallen 38 % auf die Bestände an THG-Einsparquote. Damit haben die Bestände an THG-Einsparquoten eine wirtschaftliche Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bilanziert die Vorratsbestände zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit Kuppelprodukte wie im Fall der THG-Einsparquoten vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte anhand der relativen Veräußerungspreise aufgeteilt. Für sämtliche Vorratsbestände wird zudem am Bilanzstichtag ein Niederwerttest vorgenommen. Im Rahmen dieses Tests werden die anteiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem aktuellen Börsenpreis für THG-Einsparquoten verglichen. Als Ergebnis dieses Tests wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert der THG-Einsparquoten in Höhe von EUR 2 Mio. vorgenommen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung der Bestände an THG-Einsparquoten für die Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den bei der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG implementierten Prozess zur Ermittlung des beizulegenden Wertes für Vorratsvermögen verschafft und mögliche Fehlerrisiken analysiert.

Wir haben die durchgeführte Ermittlung des beizulegenden Wertes für die Bestände an THG-Einsparquoten nachvollzogen. Von der Angemessenheit des im Rahmen des Niederwerttests angenommenen Veräußerungspreises haben wir uns anhand von (selbstermittelten) Marktdaten und einer Auswahl von tatsächlich geschlossenen Verkaufsverträgen überzeugt.

Zudem haben wir die zum Stichtag 30. Juni 2023 bilanzierten Bestände an THG-Einsparquoten dahingehend beurteilt, ob diese anhand der bisherigen Geschäftstätigkeit der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG in angemessener Zeit veräußert werden können.

Die rechnerische, sachlogische und buchhalterische Umsetzung des Niederwerttests haben wir nachvollzogen.

③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu der Ermittlung des beizulegenden Wertes für die Bestände an THG-Einsparquoten sind in dem Abschnitt Vorratsvermögen des Anhangs sowie unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB,
- die Erklärung zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus

dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 52990W51PINCFFALS96-2023-06-30-de.zip mit dem Hash-Wert a436cdb6cb2d537b9f268f4c87cb04158d0e59a7d344466d01fead7a2da818f6, berechnet mittels SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. März 2023 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem

Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Niclas Rauscher.

Leipzig, den 25. September 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Koch
Wirtschaftsprüfer

Niclas Rauscher
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Bilanz zum 30. Juni 2023

Aktiva					Passiva				
		30.6.2023		30.6.2022		30.6.2023		30.6.2022	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.152.787,00		1.672.731,00					
2. Geleistete Anzahlungen		324.365,00	1.477.152,00	324.365,00	1.997.096,00				
II. Sachanlagen									
1. Technische Anlagen und Maschinen		62.917,50		63.587,00					
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.055.983,58		682.776,11					
3. Anlagen im Bau		1.007.323,50	2.126.224,58	889.008,98	1.635.372,09				
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		359.204.016,35		246.116.822,93					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		295.461.266,17		232.561.266,17					
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				2.280.000,00					
4. Sonstige Ausleihungen		1.900.000,00							
5. Sonstige Beteiligungen		671.489,00	657.236.771,52	0,00	480.958.089,10				
			660.840.148,10		484.590.557,19				
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		24.061.291,21		38.510.002,98					
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		70.489.146,75		13.965.329,13					
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		184.908.519,88		101.831.286,71					
4. Geleistete Anzahlungen		20.594.094,17	300.053.052,01	12.637.068,61	166.943.687,43				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73.041.263,87		104.226.304,12					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		228.015.541,56		186.140.191,88					
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 206.418.228,74 (i. Vj. EUR 182.594.295,17) –									
3. Sonstige Vermögensgegenstände		80.486.048,81	381.542.854,24	18.152.966,71	308.519.462,71				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten									
			112.177.336,31		273.779.450,24				
			793.773.242,56		749.242.600,38				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			209.065,57		181.371,47				
			1.454.822.456,23		1.234.014.529,04				
						1.454.822.456,23			1.234.014.529,04
A. Eigenkapital									
I. Gezeichnetes Kapital						63.517.206,00		63.397.913,00	
II. Kapitalrücklage						177.802.629,14		175.151.123,96	
III. Bilanzgewinn						847.534.362,16		706.019.244,88	
						1.088.854.197,30		944.568.281,84	
B. Rückstellungen									
1. Steuerrückstellungen						1.268.611,20		88.640.125,14	
2. Sonstige Rückstellungen						55.495.355,20		28.789.958,91	
						56.763.966,40		117.430.084,05	
C. Verbindlichkeiten									
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						9.216.800,05		13.285.533,49	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						41.290.321,46		62.020.216,48	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						103.749.332,19		54.154.886,18	
4. Sonstige Verbindlichkeiten						154.947.838,83		42.555.527,00	
– davon aus Steuern EUR 1.168.220,88 (i. Vj. EUR 11.543.705,44) –									
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 66.906,03(i. Vj. EUR 103.879,49) –									
						309.204.292,53		172.016.163,15	

Anlage 2

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.624.894.009,43		1.682.514.883,61
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		141.193.062,85		50.012.967,88
3. Sonstige betriebliche Erträge		25.041.545,20		109.212.933,66
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.261.766.684,58		-1.051.801.276,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-196.781.529,48	-1.458.548.214,06	-137.833.891,52	-1.189.635.167,97
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-20.174.480,39		-18.406.701,95	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 204.512,55 (i. Vj. EUR 178.529,41) –	-2.497.184,28	-22.671.664,67	-1.766.261,25	-20.172.963,20
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.288.858,96		-1.300.035,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-61.238.946,81		-78.463.556,16
8. Erträge aus Gewinnabführung		9.611.943,49		4.634.426,15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.952.503,76 (i. Vj. EUR 4.330.564,36) –		10.328.898,00		4.403.314,41
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-48.070.769,64		-30.309.696,69
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-689.576,05		-772.035,69
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-64.366.728,90		-132.785.869,99
13. Ergebnis nach Steuern		154.194.699,88		397.339.200,35
14. Jahresüberschuss		154.194.699,88		397.339.200,35
15. Gewinnvortrag		693.339.662,28		308.680.044,53
16. Bilanzgewinn		847.534.362,16		706.019.244,88

Anlage 3

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Nachtragsbericht
- G. Ergebnisverwendung
- H. Beteiligungsbesitz

A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG hat ihren Sitz in der Thura Mark 18 in 06780 Zörbig und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Reg. Nr. 6435).

Die VERBIO AG (auch kurz VERBIO) stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis ermittelt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Wirtschaftsgüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, im Jahr der Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Anschaffungskosten der Anteile an der VEB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Einlage der Anteile an der VEB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Darlehen an verbundene Unternehmen werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen, wenn mit Rückzahlungen innerhalb eines Jahres nicht gerechnet werden kann.

Der Ausweis von schuldrechtlichen Ansprüchen aus Finanzierungen (Forderungen beziehungsweise Ausleihungen) erfolgt unter den Finanzanlagen, soweit die Finanzierung weitestgehend für Investitionen in den Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet, was angenommen wird, wenn die Finanzierungsvereinbarung eine Laufzeit von fünf Jahren und mehr hat. Soweit die Finanzierungsvereinbarung auch für den operativen Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet wird, erfolgt der Ausweis im Umlaufvermögen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert; dies betrifft auch die THG Quoten. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des zur Produktion notwendigen Sachanlagevermögens. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von vereinbarten oder erwarteten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag

von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert (Einfrierungsmethode). Die Gesellschaft dokumentiert den Nachweis der Bewertungseinheiten für den Einkauf von Rapsöl als Ausgangsstoff zur Biodieselherstellung. Die Dokumentation erfolgt auf Portfoliobasis. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Bewertungseinheit ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive latente Steuer angesetzt. Soweit sich bei der Verrechnung von **aktiven latenten Steuern** mit vorhandenen passiven latenten Steuern ein Überhang von **passiven Latenzen** ergibt, wird dieser passiviert.

C. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagepiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Software sowie erworbene Lizenzen und Patente. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.997 auf TEUR 1.477 vermindert. Darunter befinden sich geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 324.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um TEUR 491, wobei Zugängen in Höhe von TEUR 1.008 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 479 und Abgänge zu Nettobuchwerten in Höhe von TEUR 38 gegenüberstehen.

Die **Finanzanlagen** betragen zum 30. Juni 2023 TEUR 657.237 (30. Juni 2022: TEUR 480.958) und beinhalten neben Anteile an verbundenen Unternehmen (30. Juni 2023: TEUR 359.204; 30. Juni 2022 TEUR 246.117), Ausleihungen an verbundenen Unternehmen (30. Juni 2023: TEUR 295.461; 30. Juni 2022: TEUR 232.561), sonstige Beteiligungen (30. Juni 2023: TEUR 671) sowie sonstige Ausleihungen (30. Juni 2023: TEUR 1.900) zum 30. Juni 2022 waren außerdem Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestand (TEUR 2.280) enthalten. Bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Darlehensforderungen gegen die VERBIO Finance GmbH und VERBIO India GmbH.

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel und Bioethanol sind auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2023/2024 bis 2025/2026 sowie auf einer darauf anschließenden Fortschreibung der Planung durch den Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2035/2036. Aufgrund der europarechtlichen Beschränkungen für bestimmte Biokraftstoffe (Biokraftstoffe der ersten Generation) wird zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von abnehmenden und zeitlich endlich anfallenden Jahresergebnissen ausgegangen. Hierbei wird für Planungszwecke von Absatzmöglichkeiten innerhalb der EU bis ins Jahr 2035/36 ausgegangen. Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wird darauf verzichtet, Ergebnisbeiträge aus Biokraftstoffen der zweiten Generation (fortschrittliche Biokraftstoffe im Sinne der EU-VO) über den genannten Planungshorizont hinaus anzusetzen. Diese machen zwar bereits heute einen erheblichen Anteil an der Wertschöpfung aus, würden allerdings nur zu einem höheren Ergebnis führen und haben daher für die Werthaltigkeitsprüfung keine Relevanz. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Den Planungen für die Einzelgesellschaften wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows nach Steuern und Zinsen wurden mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 30. Juni 2023 beträgt 10,46 Prozent (30. Juni 2022: 8,93 Prozent) für Biodiesel und 10,46 Prozent (30. Juni 2022: 8,93 Prozent) für Bioethanol. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass die zur Verfügung stehenden Cashflows zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten Dritter sowie zur Tilgung von Forderungen der VERBIO gegen die betreffenden Gesellschaften verwendet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hat ergeben, dass für die Beteiligungen keine Abschreibungen vorzunehmen waren.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Fertigerzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 5.238 (30. Juni 2022: TEUR 85).

In den unfertigen Leistungen werden auch Produktionsanlagen oder wesentliche Erweiterungen hierzu ausgewiesen, die die Gesellschaft für ihre Tochterunternehmen fertigt. Die betreffenden Anlagen werden im Zeitpunkt der Fertigstellung an die Tochterunternehmen veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 73.344 (30. Juni 2022: TEUR 105.048). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 303 (30. Juni 2022: TEUR 822) ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden im Ausland belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 47.772 (30. Juni 2022: TEUR 72.005). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 19.322 (30. Juni 2022: TEUR 20.472).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 206.418 (30. Juni 2022: TEUR 177.960), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.679 (30. Juni 2022: TEUR 1.476), Forderungen aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 9.611 (30. Juni 2022: TEUR 4.634) und Zinsen in Höhe von TEUR 6.308 (30. Juni 2022: TEUR 2.069). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben mit Ausnahme von TEUR 206.418 (30. Juni 2022: TEUR 182.594) eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Ansprüche auf Segregated Accounts (Sicherheitsleistungen) in Höhe von TEUR 44.804 (30. Juni 2022: TEUR 10.419) sowie eine Forderung gegen die Sauter Verpachtungsgesellschaft in Höhe von TEUR 24.811 enthalten.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betragen zum 30. Juni 2023 TEUR 112.177 (30. Juni 2022: TEUR 273.779).

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen miteinander verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden hierbei mit einem Steuersatz von 29,2 Prozent ermittelt (30.06.2022: 29,2 Prozent).

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.088.854 (30. Juni 2022: TEUR 944.568).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 63.517 (30. Juni 2022: TEUR 63.398) und ist eingeteilt in 63.517.206 (30. Juni 2022: TEUR 63.397.913) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Februar 2022 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.592 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2022/I**). Die Möglichkeit zur Kapitalerhöhung wurde im Wirtschaftsjahr 2020/2021 im Rahmen des zuvor bestehenden genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 183.632, im Wirtschaftsjahr 2021/2022 in Höhe von EUR 214.281 und im Wirtschaftsjahr 2022/2023 in Höhe von EUR 119.293 in Anspruch genommen.

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 12.637 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO AG oder mit der VERBIO AG im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2025 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergü-

119.293 Stück neue Aktien an den Vorstand gegen Einlage von Vergütungsfordernungen ausgegeben (2021/2022: 214.281 Stück neue Aktien ebenfalls gegen Einlage von Vergütungsfordernungen).

Zusammenfassend stellen sich zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2023 und 30. Juni 2022 die Kapitalien wie folgt dar:

	30. Juni 2023	30. Juni 2022
	EUR	EUR
Grundkapital	63.517.206,00	63.397.913,00
Genehmigtes Kapital	30.982.794,00	31.102.087,00

Die ausgewiesene **Kapitalrücklage** wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotiert.

Der den Betrag der Erhöhung des Grundkapitals von EUR 119.293 (2021/2022: EUR 214.281) übersteigende Betrag der eingebrachten Vergütungsfordernungen des Vorstands in Höhe von EUR 2.651.505 (2021/2022: EUR 4.906.177) wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 in die Kapitalrücklage als Sacheinlage eingestellt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 177.803 ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr (TEUR 706.019), der vorgenommenen Ausschüttung (TEUR 12.680) und des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2022/2023 beträgt der **Bilanzgewinn** TEUR 847.534.

Rückstellungen

Zum 30. Juni 2023 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 1.269 gebildet (30. Juni 2022: TEUR 88.640). Die Steuerrückstellungen betreffen in voller Höhe Ertragsteuern für Vorjahre. Die Steuerrückstellungen Ertragsteuern Vorjahre betreffen das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr 2021/2022 mit TEUR 797 und weitere Vorjahre mit TEUR 472.

Die **sonstigen Rückstellungen** (30. Juni 2023: TEUR 55.495; 30. Juni 2022: TEUR 28.880) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (30. Juni 2023: TEUR 9.678; 30. Juni 2022: TEUR 9.306), Rückstellungen für freistehende Derivate (30. Juni 2023: TEUR 27.907; 30. Juni 2022: TEUR 4.259), Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (30. Juni 2023: TEUR 1.493; 30. Juni 2022: TEUR 1.546) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (30. Juni 2023: TEUR 1.493; 30. Juni 2022: TEUR 4.414). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 2.773 (30. Juni 2022: TEUR 4.579) innerhalb eines Jahres gerechnet. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung. Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen aus Lieferverpflichtungen sind Schätzungen enthalten, die sich insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff beziehen.

Die Personalarückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 2.773 langfristige Bonuszusagen an die Vorstände. Die Bewertung erfolgt zu erwarteten Auszahlungsbeträgen, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Fiktive Aktien GJ 2019/2020 07/2019- 06/2023	Fiktive Aktien GJ 2020/2021 07/2020- 06/2024	Fiktive Aktien GJ 2021/2022 07/2021- 06/2025	Fiktive Aktien GJ 2022/2023 07/2022- 06/2026
Durchschnittskurs	8,90	40,08	59,81	36,56
Volatilität	50,48%	50,16%	61,43%	58,70%
Zinssatz	-0,395	-0,400	1,538	3,596
Auszahlungszeitpunkt	15. Oktober 2023	15. Oktober 2024	15. Oktober 2025	15. Oktober 2026

Verbindlichkeiten

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** (TEUR 9.217; 30. Juni 2022: TEUR 13.285) beinhalten die von Kunden, mit denen im Rahmen von Verkaufskontrakten Vorkasse vereinbart worden ist, bereits auf Vorräte geleisteten Anzahlungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 29.056 (30. Juni 2022: TEUR 17.791), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 66.143 (30. Juni 2022: TEUR 31.987), sowie Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 8.551 (30. Juni 2022: TEUR 4.377).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 42.556 auf TEUR 154.948 erhöht. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 102.000 (30. Juni 2022: TEUR 0) und der Verbindlichkeit aus einem Pensionsgeschäft im Zusammenhang mit Biokraftstoffen in Höhe von TEUR 14.800. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Steuern, die im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 11.508 auf TEUR 1.168 sanken.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 132.000 enthalten. Die aufgenommenen Schuldscheindarlehen haben folgende Konditionen:

TEUR	30.06.2023	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs- Modalität
Schuldscheindarlehen	17.500	03.07.2023	Euribor +0,90	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.500	03.07.2024	0,90	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	17.500	27.04.2030	4,75	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	12.000	27.04.2028	4,63	Due on maturity
Schuldscheindarlehen	72.500	27.04.2028	Euribor +1,40	Due on maturity

Im Übrigen haben alle anderen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten wurden nicht ausgereicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach § 277 Abs. 1 HGB nach Tätigkeitsgebieten wie folgt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Biodiesel/Glycerin/Sterole	1.026.517	1.071.968
Biodiesel Handel	81.827	66.591
Bioethanol/Biomethan/Futter/Dünger	466.496	495.449
Bioethanol Handel	43.148	47.548
Anlagenbau	1.795	15
Handel LNG/CNG	4.271	0
Sonstige Umsatzerlöse	841	944
Gesamtumsatz	1.624.895	1.682.515

Die VERBIO hat in der Berichtsperiode Umsätze durch Lieferungen ins Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 446.292 (2021/2022: TEUR 419.967) erzielt.

Die in obiger Tabelle als Handelsumsatz ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen solche aus dem Zukauf der originären VERBIO-Produkte zum Zwecke der Produktions- und Logistiko-optimierung.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 25.041 (2021/2022: TEUR 32.012) betreffen mit TEUR 12.825 Erträge aus Derivaten (2021/2022: TEUR 17.816) und mit TEUR 9.042 (2021/2022: TEUR 11.172) Erträge aus Kursdifferenzen. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 829 (2021/2022: TEUR 359) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 57 (2021/2022: TEUR 761) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 22.671 (2021/2022: TEUR 20.173).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 61.239 (2021/2022: TEUR 78.464) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 24.242 (2021/2022: TEUR 18.594), Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 5.549 (2021/2022: TEUR 41.953) sowie Aufwendungen aus Währungs-umrechnung in Höhe von TEUR 10.944 (2021/2022: TEUR 1.246). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 336 (2021/2022: TEUR 523).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 10.329 (2021/2022: TEUR 4.403) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 9.953 (2021/2022: TEUR 4.331) und sonstige Zinserträge TEUR 376 (2021/2022: TEUR 72).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 690 (2021/2022: TEUR 772) sind im Geschäftsjahr 2022/2023 und 2021/2022 gegenüber Dritten angefallen (2020/2021: TEUR 1.007).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2022/2023.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2023 mit TEUR 23.873 in Anspruch genommen. Die VERBIO AG geht aufgrund der bestehenden Prozesse nicht davon aus, wegen Nichteinhaltung der zollrechtlichen Bestimmungen aus diesen Avalen in Anspruch genommen zu werden.

Die VERBIO AG hat gegenüber zwei (30. Juni 2022: einem) Rohstofflieferanten der VDC Zahlungsgarantien für den Ausgleich von Verbindlichkeiten der VDC mit einem Höchstbetrag von USD 11,5 Mio. (30.06.2022: USD 2 Mio.) gegenüber dem betreffenden Lieferanten versehen. Die Verbindlichkeit der VDC gegenüber den betreffenden Rohstofflieferanten beträgt zum 30. Juni 2023 USD 12,5 Mio. (30. Juni 2022: 0 Mio.)

Die VERBIO AG hat darüber hinaus acht Zahlungsgarantien gegenüber Geschäftspartnern der VNA, VEN und SBE ausgegeben. Hierin verpflichtet sich die VERBIO AG für Verbindlichkeiten aus Verträgen der VNA, VEN und SBE mit diesen Geschäftspartnern einzustehen. Die Zahlungsgarantien sind insgesamt auf einen Höchstbetrag von 33,6 Mio. USD beschränkt. Die Verbindlichkeiten der VNA, VEN und SBE gegenüber den betreffenden Geschäftspartnern betragen zum 30. Juni 2023 USD 0,3 Mio. (30. Juni 2022: USD 0 Mio.)

Aufgrund der ausreichenden finanziellen Ausstattung der VNA, VEN, VDC und SBE geht die Gesellschaft aktuell nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 7.190 (30. Juni 2022: TEUR 6.753), davon an verbundene Unternehmen TEUR 45 (30. Juni 2022: TEUR 16). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 29.312 (30. Juni 2022: TEUR 47.469) im Bereich Anlagenbau.

Derivative Finanzinstrumente

Die VERBIO verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt auf der Grundlage von Preisnotierungen auf aktiven Märkten für ähnliche Verträge.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
30.06.2023			
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	24.900 t	7.501	9.389

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminkliefverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Da das Absicherungs- und das zu Grunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 % ausgegangen werden („Critical Terms Match“ Methode). Folglich sind keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus. Die Absicherung erfolgt als Portfolio Hedge.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022/2023 durchschnittlich 178 Mitarbeiter (2021/2022: 140 Mitarbeiter), davon 169 Angestellte (2021/2022: 133 Angestellte), keine gewerblichen Arbeitnehmer (2021/2022: 1 gewerbliche), keine Auszubildenden (2021/2022: ein Auszubildender), zwei geringfügig beschäftigten Mitarbeiter (2021/2022:

keine geringfügig Beschäftigten) sowie 6 Vorstände (2021/2022: 5 Vorstände).

Zum 30. Juni 2023 waren 204 Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2022: 140 Mitarbeiter), davon 196 Angestellte (30. Juni 2022: 133 Angestellte), 0 gewerblicher Arbeitnehmer (30.06.2022: 1 gewerblicher), kein Auszubildender (30.06.2022: ein Auszubildender), 2 geringfügig beschäftigte Personen (30. Juni 2022: 0 geringfügig beschäftigte Personen) und 6 Vorstände (30. Juni 2022: 5 Vorstände), beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Leistung für Abschlussprüfungen betreffen im Wesentlichen die Jahresabschlussprüfung der VERBIO AG und stellen damit Prüfungsleistungen dar. Weiterhin sind Leistungen im Zusammenhang mit freiwilligen Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 30 (2021/2022: TEUR 0) enthalten, welche nicht-erforderliche Nichtprüfungsleistungen darstellen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Bescheinigungen im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen und Prüfungen nach § 162 Abs. 3 AktG und stellen damit notwendige Nicht-Prüfungsleistungen dar. Zudem ist hier die Prüfung (mit begrenzter Sicherheit) der nicht finanziellen Konzernklärung mit TEUR 33 (2021/2022: TEUR 23) enthalten, welche eine nicht-erforderliche Nichtprüfungsleistung darstellt.

Entsprechenserklärung

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 23. September 2022 auf der Website der Gesellschaft (www.verbio.de) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Organe der Gesellschaft

Vorstände sind

- **Claus Sauter**, CEO, Leipzig (Vorsitzender)
- **Prof. Dr. Oliver Lüdtke**, Vorstand Bioethanol/Biomethan (COO), Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Vorstand Einkauf und Logistik (COO), Leipzig
- **Theodor Niesmann**, Vorstand Biodiesel, Anlagenbau und Personal (COO), Leipzig
- **Stefan Schreiber**, Vorstand VERBIO North America, Mühlthal-Trautheim
- **Olaf Tröber**, Vorstand Finanzen (CFO), Leipzig (ab 1. Juli 2022)

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO AG im Geschäftsjahr 2022/2023 Bezüge in Höhe von TEUR 5.869 (2021/2022: TEUR 4.920), davon entfielen TEUR 3.617 (2021/2022: TEUR 3.220) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 2.252 (2021/2022: TEUR 1.700) auf variable Vergütungsbestandteile.

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,
Aufsichtsratsvorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Verwaltungsratspräsident, CEO
Arbonia AG, Arbon, Schweiz

Verwaltungsratspräsident,
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats,
Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz

Aufsichtsratsvorsitzender,
PVA TePla AG, Wettenberg

Mitglied des Aufsichtsrates,
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Mitglied des Beirates,
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Niemann
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen TEUR 202,5 (2021/2022: TEUR 202,5).

Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

- Pollert Holding GmbH & Co. KG (10,01 Prozent),
- Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),
- Bernd Sauter (15,29 Prozent),
- Claus Sauter (23,05 Prozent),
- Daniela Sauter (7,17 Prozent),
- Marion Sauter (5,46 Prozent)
- Albertina und Alois Sauter (8,69 Prozent).

}

10,03 Prozent

Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

In den Geschäftsjahren 2022/2023 sowie 2021/2022 hat die VERBIO AG jeweils bis zum Abschlussstichtag keine Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) erhalten.

Konzernzugehörigkeit

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315e Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

F. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Die für den 25. August 2023 einberufene außerordentliche Hauptversammlung stimmte dem Vorschlag, die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG in eine europäische Gesellschaft (Societas Europae, „SE“) umzuwandeln, zu. Mit Registereintrag, mit dem spätestens gegen Ende des Kalenderjahres 2023 gerechnet wird, wird die Gesellschaft mit Verbio SE firmieren. Sämtliche mit einem Aktienbesitz verbundenen Rechte bleiben hiervon unberührt.

G. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2022/2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 154.195, durch welchen sich aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 706.019 und der vorgenommenen Dividendenausschüttung von TEUR 12.680 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 887.534 zum 30. Juni 2023 ergibt. Der Vorstand schlägt vor 20 Cent pro Aktie auszuschütten und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

H. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungshöhe	Eigenkapital 30. Juni 2023	Ergebnis 2022/2023	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Bitterfeld GmbH, Greppin (VEB)	100	1.096	0	150.000
VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; (VEZ)	100	18.251	0	29.530
VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt (VES)	100	4.555	0	4.555
Verbio Pinnow GmbH, Zörbig (VPI)	100	25	0	25
Verbio Finance GmbH, Zörbig (VFZ)**	100	25	0	26
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	281	0	0
VERBIO Renewables GmbH	100	167.528	0	167.847

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

VERBIO Schkopau GmbH	100	25	0		25
VERBIO Poland GmbH	100	45			45
VERBIO Hungary Trading Kft., Budapest/Ungarn	100	0	0		49
VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Budapest/Ungarn	100	0	0		0
VERBIO Agrar GmbH, Zörbig (VAgrar)	89,35	20.557	1.249		0
Verbio Polska Sp. z o.o., Szczecin/Polen	100	8.800	2.486		204
Übertrag					352.306
	Beteiligungshöhe	Eigenkapital 30. Juni 2023	Ergebnis 2022/2023		Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR		TEUR
Übertrag					352.306
Verbio Gas Pápa, Pápa/Ungarn	100	0	0		0
VERBIO Protein GmbH, Zörbig	100	25	0		25
VERBIO India GmbH	100	3.651	959		2.693
XiMo Kft, Budapest/Ungarn	100	287	-1.651		4.106
VERBIO 1 GmbH	100	25	0		25
VERBIO Retail GmbH	100	25	0		25
VERBIO Brazil GmbH	100	25	0		25
					359.205

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Agrar GmbH:					
VERBIO Logistik GmbH, Zörbig	89,35	5.276	0		n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Poland GmbH:					
VERBIO Baltic Sp. z o.o.	100	11	0		n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Renewables GmbH					
VERBIO North America LLC (vormals: VERBIO North America Corporation), Livonia/USA	100	23.365	-11.543		n/a
VERBIO Diesel Canada Corporation, Toronto/Kanada	100	27.604	4.273		n/a
VERBIO Nevada LLC, Nevada, USA	100	11.485	-13.692		n/a
VERBIO Agriculture LLC, Nevada, USA (vormals: VERBIO Farm Services LLC)	100	810	-3.057		n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO India GmbH					
VERBIO India Pvt. Limited	100	-1.146	-6.476		n/a

* Davon wird ein Anteil von 44,67 Prozent mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH gehalten.

** Jahresabschluss zum 30.06.2020

Es existieren Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der VERBIO AG und der VERBIO Pinnow GmbH sowie der VERBIO Finance GmbH und Ergebnisabführungsverträge zwischen der VERBIO AG und der VERBIO Bitterfeld GmbH, der VERBIO Schwedt GmbH, der VERBIO Zörbig GmbH, der VERBIO Protein GmbH sowie der VERBIO Retail GmbH.

Zörbig, den 22. September 2023



Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)



Dr. Oliver Lütke
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)



Theodor Niesmann
(Vorstand)



Bernd Sauter
(Vorstand)



Stefan Schreiber
(Vorstand)



Olaf Tröber
(Vorstand)

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	1.7.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.6.2023	1.7.2022	Abschreibungen	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchungen	30.6.2023	30.6.2023	30.6.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.353.670,21	291.591,55	2.070,00	0,00	5.643.191,76	3.680.939,21	809.465,55	0,00	0,00	0,00	4.490.404,76	1.152.787,00	1.672.731,00
2. Geleistete Anzahlungen	324.365,00	0,00	0,00	0,00	324.365,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	324.365,00	324.365,00
	5.678.035,21	291.591,55	2.070,00	0,00	5.967.556,76	3.680.939,21	809.465,55	0,00	0,00	0,00	4.490.404,76	1.477.152,00	1.997.096,00
II. Sachanlagen													
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	0,00	20.783,51	20.783,51	0,00	0,00	0,00	0,00	20.783,51	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.198.157,52	6.246,00	0,00	20.155,00	1.224.558,52	1.134.570,52	27.070,50	0,00	0,00	0,00	1.161.641,02	62.917,50	63.587,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.941.985,67	834.019,78	183.637,04	29.301,47	3.621.669,88	2.259.209,56	452.322,91	0,00	145.846,17	0,00	2.565.686,30	1.055.983,58	682.776,11
4. Anlagen im Bau	889.008,98	167.770,99	0,00	-49.456,47	1.007.323,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.007.323,50	889.008,98
	5.049.935,68	1.008.036,77	183.637,04	0,00	5.874.335,41	3.414.563,59	479.393,41	0,00	145.846,17	0,00	3.748.110,83	2.126.224,58	1.635.372,09
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	273.006.910,51	113.087.193,42	0,00	0,00	386.094.103,93	26.890.087,58	0,00	0,00	0,00	0,00	26.890.087,58	359.204.016,35	246.116.822,93
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	232.561.266,17	62.900.000,00	0,00	0,00	295.461.266,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	295.461.266,17	232.561.266,17
3. Sonstige Ausleihungen	2.280.000,00	0,00	380.000,00	0,00	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	2.280.000,00
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	671.489,00	0,00	0,00	671.489,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	671.489,00	0,00
	507.848.176,68	176.658.682,42	380.000,00	0,00	684.126.859,10	26.890.087,58	0,00	0,00	0,00	0,00	26.890.087,58	657.236.771,52	480.958.089,10
	518.576.147,57	177.958.310,74	565.707,04		695.968.751,27	33.985.590,38	1.288.858,96	0,00	145.846,17		35.128.603,17	660.840.148,10	484.590.557,19

Anlage 4

Zusammengefasster Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Zusammengefasster Konzernlagebericht der VERBIO-Gruppe und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Dieser Lagebericht enthält Aussagen sowohl für den VERBIO-Konzern (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“) als auch für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“) als Muttergesellschaft. Sofern nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für den Konzern.

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Geschäftsmodell

„Pioneering Green Solutions!“ In den VERBIO-Bioraffinerien verarbeiten wir landwirtschaftliche Roh- und Reststoffe zu klimafreundlichen Kraftstoffen, grüner Energie und erneuerbaren Produkten für Chemie und Landwirtschaft. Für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie stellen wir hochwertige Komponenten aus nachhaltig erzeugter Biomasse bereit. Mit unseren Innovationen und führenden Technologien treiben wir den Klimaschutz weltweit voran. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Versorgungssicherheit.

Die angewandten Technologien sind von VERBIO selbst entwickelt. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen zur Verbesserung der Wertschöpfungstiefe voranzutreiben.

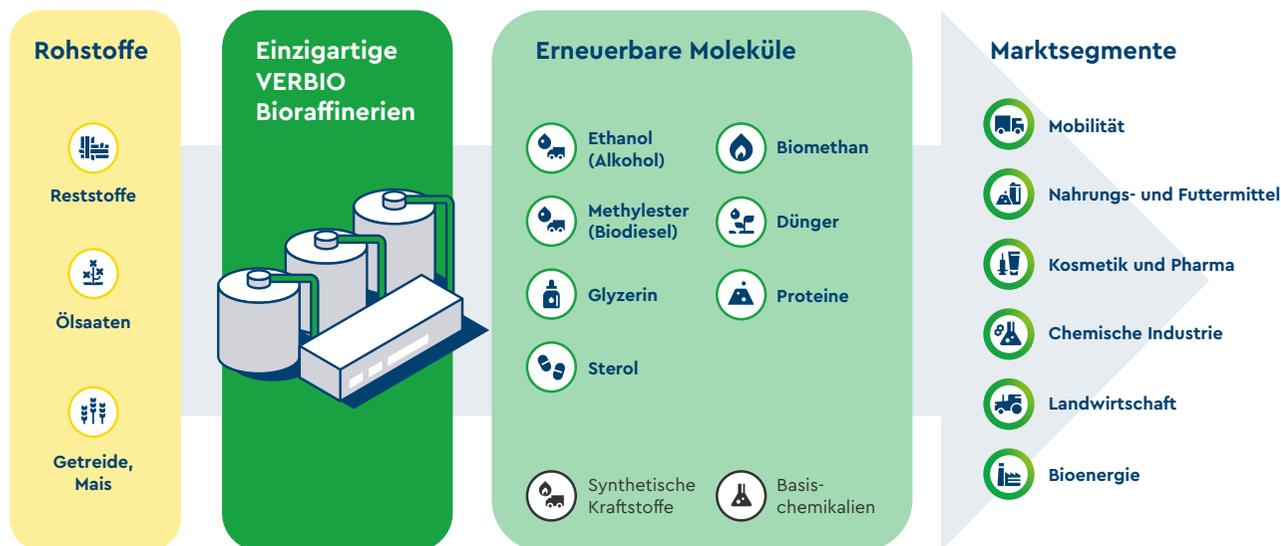
VERBIO ist global aufgestellt mit Produktionsstätten an deutschen Standorten in Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Indien, den USA, Kanada, Polen und Ungarn. Das Unternehmen vertreibt die eigens produzierten und in kleinen Mengen von Dritten bezogenen erneuerbaren Moleküle heute als Biodiesel und Bioethanol in Europa und Nordamerika, Biomethan in Europa, USA und Indien sowie Pharmaglycerin und Sterole weltweit.

Als strategischer Pionier entwickelt VERBIO ständig neue Technologien, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten, den erneuerbaren, grünen Molekülen sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise der Aufbau von Produktion und Vertrieb von Proteinprodukten für den Einsatz in der Futter- und Nahrungsmittelindustrie und die Investition in den Aufbau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von biochemischen Basiskomponenten. Dazu zählt auch

das Technologieunternehmen XiMo, das auf dem Gebiet der organischen Chemie ein Hightech-Unternehmen ist. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren.

Durch die zunehmende Dynamik der Dekarbonisierung bzw. Defossilisierung auch anderer Bereiche wie der Chemie, Stahl- und Zementindustrie und des Flug- und Schiffsverkehrs sieht VERBIO zukünftig noch weitere Einsatzbereiche für die Basisprodukte Bioethanol, Rapsölmethylester und Biomethan.

Unser Geschäftsmodell



- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik“
- VERBIO Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL“
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP“
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI“
- VERBIO North America LLC, Stamford, Connecticut (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN“
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC“
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo“
- South Bend Ethanol LLC, South Bend, Indiana (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „SBE“.

Konzernstruktur zum 30.06.2023

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, ist die Konzernobergesellschaft des VERBIO-Konzerns.

VERBIO haben im Berichtszeitraum, neben der VERBIO AG selbst, folgende wesentliche Gesellschaften angehört:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB“
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ oder „VES (D)“ (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)“ (Bereich Bioethanol)

Darüber hinaus hält die VERBIO AG Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konzernsolidierungskreis“.

Ziele und Strategien

VERBIO verfolgt einen langfristigen Fahrplan, der auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Unser Ziel ist es, dabei sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Dafür setzen wir auf verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Lösungen und eine kohärente Strategie, die uns auch in Zukunft stabil und erfolgreich positioniert. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Versorgungssicherheit.

Unsere Identität als strategischer Pionier. Einen entscheidenden Aspekt unserer Kultur bilden unsere gemeinsamen Werte, die fest im Unternehmensalltag verankert sind. Dazu zählen wir insbesondere:

- Neugierde
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Bodenständigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Agilität
- Kostenführerschaft

Zielgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf Erfahrung, umfassenden Analysen unserer Märkte, dem Wettbewerbsumfeld und der ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Rahmenbedingungen. Trends und kurzfristige Entwicklungen beobachten wir fortlaufend, um die damit einhergehenden Chancen und Risiken zu antizipieren.

Unterstützt durch gesellschaftlichen und politischen Druck werden weltweit wichtige Voraussetzungen für einen breiteren Dekarbonisierungs- und Defossilisierungsansatz unserer Industriegesellschaft geschaffen. Diesen begegnen wir mit der Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und der Vermarktung erneuerbarer Moleküle, nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Skalierbarkeit unserer Technologien und unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen konnten. Wichtige Entscheidungskriterien für neue Investitionen sind Kostenführerschaft und Skaleneffekte.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir die dafür notwendigen Strukturen weiter aufgebaut und unsere Produktionskapazitäten im In- und Ausland erhöht. Zusätzlich haben wir mit SBE eine Bioethanolanlage, die wir bis 2026 in eine kombinierte Bioethanol-Biomethanolanlage umbauen wollen, akquiriert.

Wir konzentrieren uns auf inkrementelle Biomethan-Volumen, die dank vielseitiger und breiter Anwendungen sowie einer weltweit verfügbaren Infrastruktur starke Wachstumsaussichten haben. In den USA wollen wir damit kurz- bis mittelfristig vom Inflation Reduction Act (IRA) profitieren. Der IRA adressiert Investitionskosten für Biomethananlagen und schafft Produktionsanreize für Kraftstoffe mit maximaler CO₂-Effizienz – dies ist seit jeher ein Fokus von VERBIO. Gleichzeitig stärken wir mit Investitionen unsere Position entlang der Wertschöpfungskette: Heute agieren wir hauptsächlich als Produzent von erneuerbaren Molekülen und verfügen über ausgeprägte Marketingkompetenzen (regulatorisches Know-how sowie Marktkenntnisse). Beides wollen wir uns mit dem Ausbau unseres kapitalleichten Handelsge-

schäfts zunutze machen. Darüber hinaus investieren wir in Deutschland weiter in die Ausweitung unserer Wertschöpfungskette und bauen eine eigene Verflüssigungsanlage sowie eine CNG-/LNG-Tankstelleninfrastruktur auf, was sich in der Vergangenheit zu einem Engpass entwickelt hatte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 waren bereits 9 Tankstellen operativ. Dadurch stärken wir unsere Flexibilität, Robustheit und Unabhängigkeit von lokalen Einflüssen.

Technologieführerschaft stärkt Wettbewerbsposition.

Heute profitieren wir von flexiblen Anlagenstrukturen, dem Konzept geschlossener Kreisläufe, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes. Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die weitere Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse noch ressourceneffizienter zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Wir erweitern unser Angebot an Biomassederivaten und generieren beispielsweise durch chemische Basiskomponenten und Proteine zusätzlichen Wert aus unserer Biomasse: Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die Arbeiten an der Entwicklung eines neuartigen Produktionsprozesses von Grundchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Rapsölmethylester (Biodiesel) sowie von Proteinen für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie auf Grundlage der in unseren Bioethanol-Raffinerien eingesetzten Rohstoffe fortgesetzt.

Personalentwicklung erhöht Wettbewerbsfähigkeit.

Personalgewinnung und -entwicklung sind kritische Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Strategie und das Verfolgen unserer langfristigen Wachstumsziele. Unser Anspruch ist es, unsere Rolle als Green-Tech-Pionier durch entsprechend qualifiziertes Personal zu halten und auszubauen. Besonders wichtig ist VERBIO daher die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Frühzeitig übertragen wir den Mitarbeitern bei VERBIO unternehmerische Verantwortung – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich.

Treibhausgaseinsparung für unsere Kunden. Wir setzen auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien, hohe Qualität und maximale CO₂-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für unsere gesamten unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. Das Management hat das Ziel, im Jahr 2026/2027 8 Mio.¹⁾ Tonnen CO₂-Einsparung für unsere Kunden zu generieren. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, müssen wir einen bedeutenden Fortschritt bei der Reduzierung unserer eigenen Emissionen demonstrieren. Bis 2035 wollen wir die Klimaneutralität (Scope 1 + Scope 2) erreicht haben. Unter anderem setzen wir im zunehmenden Maße auf den CNG-/LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und sind dabei, unsere knapp 100 LKW umfassende unternehmenseigene Flotte vollständig umzustellen.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung unseres Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO AG bestand zum 30. Juni 2023 aus sechs Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies geschieht in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind. Die derzeitige Ressortverteilung ist im Kapitel „Organe“ verzeichnet.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft in den Bereichen der Biokraftstoffproduktion und der Herstellung erneuerbarer Moleküle für Anwendungen in der Industrie ausgerichtet. Daraus leiten sich die wesentlichen Steuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol ist das Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Bruttomarge (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand), das EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und die damit verbundenen Kapazitätsauslastungen herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums unseres Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Nettofinanzvermögen oder Net Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstige Darlehen). Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter versteht VERBIO die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

¹⁾ Das Ziel wurde bedingt durch die Auswirkungen von Covid-19 um ein Jahr nach hinten verschoben.

Die Steigerung des Unternehmenswerts bildet eine zentrale Zielgröße der Unternehmenssteuerung und ist daher ebenfalls im Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Dieses honoriert beispielsweise eine positive Wertentwicklung der Aktie und dient so als Anreiz einer erfolgsorientierten nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von VERBIO liefert mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, d. h. Verringerung der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus initiieren wir ständig neue Forschungsprojekte, um auch in Zukunft in neuen Marktsegmenten wie beispielsweise der Chemie und Landwirtschaft erfolgreich zu sein. Ebenfalls fester Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind unsere Forschungsk Kooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Zudem wurde der Bereich Operational Excellence aufgebaut, um unsere Produktionsanlagen im internationalen Umfeld ständig weiterzuentwickeln und zu optimieren sowie Best Practices zu identifizieren und weltweit zu implementieren.

Unsere Operational-Excellence-Teams bestehen aus Experten der Verfahrenstechnik, der Automatisierung, der Konstruktion, der Biotechnologie, der Instandhaltung und der Chemie. Sie kontrollieren kontinuierlich Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten und Instandhaltungskosten der laufenden Anlagen und suchen kurzfristig zusammen mit den F&E- sowie den Produktionsteams nach Ursachen und Lösungen bei Abweichungen von Zielvorgaben. Bei Inbetriebnahmen und Problemlösungen unterstützen sie die weltweiten Anlagenteams. Darüber hinaus planen, bauen und starten diese Teams weltweit Optimierungsprojekte, die bei Erfolg global eingeführt werden.

Das Wissen und die Flexibilität unserer Operational-Excellence- und F&E-Teams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktionsteams gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung der Best-Practice-Lösungen in unseren weltweiten Anlagen und die schnelle Umsetzung von Innovationen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,7 Mio. (2021/2022: EUR 6,5 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 35 Mitarbeiter (2021/2022: 57) in unseren F&E-Bereichen. Im Operational-Excellence-Team arbeiteten durchschnittlich 32 Mitarbeiter (2021/2022: 0); einige arbeiteten im Vorjahr im F&E-Bereich.

Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Die Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, besteht eine enge Kooperation zwischen unserer F&E-Abteilung des Segments Biodiesel und der Produktion.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die Arbeiten an der Entwicklung eines neuartigen Produktionsprozesses von Grundchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Rapsölmethylester (Biodiesel) fortgesetzt.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv an der Verfahrensentwicklung zur Produktion von Tocopherolen, die in den von VERBIO verarbeiteten Pflanzenölen zu einem geringen Anteil enthalten sind. Tocopherole sind u. a. E-Vitamine, die in der Lebensmittelindustrie Anwendung finden.

In unserer Tochtergesellschaft XiMo wird Grundlagenforschung zur Entwicklung weiterer Einsatzgebiete für Metathese-Katalysatoren betrieben und werden die verfahrenstechnischen Grundlagen erarbeitet, um Metathese-Katalysatoren im industriellen Maßstab herstellen zu können.

Am Standort Bitterfeld wurde ein neues Technikum für den Betrieb der Forschungsanlagen errichtet und in Betrieb genommen.

Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich F&E in Zusammenarbeit mit den Operational-Excellence-Teams. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration unserer einzelnen Anlagenteile in unserer gesamten Bioraffinerie haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich unserer Bioraffinerien mit Fokus auf den Rohstoffen und den Produkten unserer US-Anlagen weiter vorangetrieben. Neben diesen Schwerpunkten wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 auch die relevanten Technologie- und Marktentwicklungen beobachtet und bewertet, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und um neue Technologieansätze für unsere Bioraffinerien zu finden. Ein Schwerpunkt waren dabei Wasserstofftechnologien zur Erzeugung von synthetischem Methan.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung war die Produktentwicklung unserer Proteinisolate und die Vorbereitung ihrer Kommerzialisierung. Die Demonstrationsanlage soll im Geschäftsjahr 2023/2024 den Betrieb aufnehmen und erste Produktmengen für den Markt erzeugen.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte der VERBIO-Konzern insgesamt 1.180 Mitarbeiter (30.06.2022: 978 Mitarbeiter), davon 547 Angestellte (30.06.2022: 445 Angestellte), 602 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2022: 489 gewerbliche Arbeitnehmer), 21 Auszubildende (30.06.2022: 27 Auszubildende), 3 geringfügig Beschäftigte (30.06.2022: einen geringfügig Beschäftigten) und 7 kurzfristig beschäftigte Mitarbeiter (30.06.2022: 16 kurzfristig beschäftigte Mitarbeiter).

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte die VERBIO AG insgesamt 204 Mitarbeitende, davon sechs Vorstände (30.06.2022: 146 Mitarbeitende, davon fünf Vorstände), im Jahresdurchschnitt 177 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2021/2022: 135 Mitarbeitende sowie 5 Vorstände)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war im Jahresverlauf 2022/2023 sehr volatil und von starken regionalen Unterschieden und gegenläufigen Einflüssen geprägt. Der Krieg in der Ukraine, die volatilen Rohstoff- und Energiepreise, hohe (Kern-)Inflationsraten und Zinsen (außer in China und Japan), das Ende der langanhaltenden Null-Covid-Politik Ende 2022 in China sowie die weitere Erholung von der Corona-Pandemie in den Industriestaaten beeinflussten die weltweite Konjunktur.

Während das Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union im zweiten Halbjahr 2022 (erstes Halbjahr im Berichtszeitraum 2022/2023) nur schwach zulegte, beschleunigte sich die gesamtwirtschaftliche Aktivität in den USA stärker. Im ersten Halbjahr 2023 ist in Europa insgesamt von einem schwachen Wachstum im Jahresvergleich auszugehen, wobei sich Deutschlands Konjunktur am unteren Ende der europäischen Länder einordnen dürfte.

Es ist davon auszugehen, dass das Straßenverkehrsaufkommen im Einklang mit dem BIP im Berichtszeitraum 2022/2023 in Europa stabil blieb. Da die Elektrifizierung des Verkehrs noch in Kinderschuhen steckt, blieb auch der Kraftstoffverbrauch in Deutschland im Jahresvergleich unverändert hoch, wenngleich deutliche Schwankungen innerhalb des Berichtszeitraums erkennbar waren. Durch die Umsetzung der Renewable Energy Directive II (RED II) haben EU-Länder spezifische Ziele und Vorgaben für den Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor, sodass steuerliche Anreize und verbindliche Beimischungs- bzw. Treibhausgas-(THG-)Emissions-Quoten zur Förderung des Biokraftstoffmarktes beitrugen. In Deutschland, einem der größten Biokraftstoffmärkte in Europa, erhöhte sich die THG-Quote im Januar 2022 um einen Prozentpunkt auf 7 Prozent und im Januar 2023 um einen weiteren Prozentpunkt auf 8 Prozent. Die Mineralölwirtschaft ist verpflichtet, die Treibhausgasemissionen – bezogen auf die jährliche Gesamtabsatzmenge eines Unternehmens an Otto- und Dieselmotorkraftstoff – durch Biokraftstoffe, Strom für die Elektromobilität, strombasierte Kraftstoffe und biogene Flüssiggase zu senken. Die Erhöhung im Berichtszeitraum 2022/2023 entspricht in etwa 2 Millionen Tonnen CO₂-Reduktion im Vergleich zum

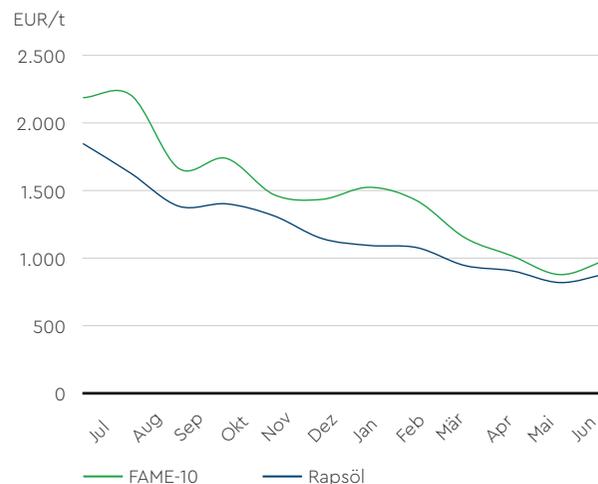
Berichtszeitraum 2021/2022 oder einem Äquivalent von jeweils ca. 655.000 Tonnen Biodiesel, ca. 838.000 Tonnen Bioethanol oder 6.000 GWh Biomethan (Basis für letztere drei: BLE-Bericht 2021) als mögliche Erfüllungsoptionen. Die Kosten der Erfüllungsoptionen spielen aus Perspektive der europäischen Mineralölunternehmen eine wichtige Rolle, um im Markt wettbewerbsfähig Kraftstoffe anbieten zu können. In Nordamerika bestimmt der Renewable Fuel Standard (RFS) den Bedarf an erneuerbaren Kraftstoffen. Die Volumenverpflichtungen wurden rückwirkend am 14. Juni für das Jahr 2023 bekannt gegeben.

Die europa- und weltweit ungleich ausgestalteten Biokraftstoffmandate führen zu unterschiedlichen Nachfrage- und Angebotssituationen und demzufolge zu Arbitragemöglichkeiten, die für die Entwicklung der lokalen Produktion von Biokraftstoffen bedeutend sind. Im Folgenden betrachten wir daher die Wirtschaftlichkeit der Biokraftstoffproduktion im Einzelnen. Da VERBIO Biome- than zu großen Teilen aus Reststoffen aus der Bioethanolproduktion herstellt, weist die Gruppe Bioethanol und Biomethan zusammengefasst in einem Segment neben Biodiesel aus. Eine zusammenfassende Darstellung der Preisentwicklungen findet sich in tabellarischer Form am Ende dieses Kapitels.

Biodieselmärkte: Zu Beginn des Berichtszeitraums 2022/2023 und infolge der Energiekrise lagen sowohl die europäischen Biodieselpreise als auch die Rohstoffpreise auf einem außerordentlich hohen Niveau. Rezessionsängste und der EU-Erntedruck beeinflussten die Preise in den folgenden Monaten, wobei die Produktionsmargen der Branche in Europa auf einem attraktiven Niveau blieben (s. nachfolgende Grafiken). Unter anderem mit der Einfuhr ungewöhnlich hoher Mengen an Biodiesel aus China verloren die Marktpreise für die Biodieselnotierung FAME-10 ca. EUR 375 pro Tonne zwischen Januar und März 2023. Im gleichen Zeitraum kamen die Rapsölpreise nur um etwa EUR 130 pro Tonne zurück, so dass sich die europäischen Produktionsmargen im Verlauf des Berichtszeitraums deutlich verschlechterten. Im

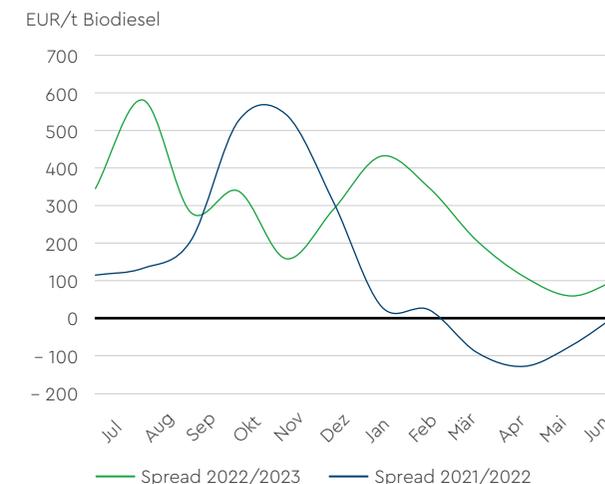
Vorjahreszeitraum drückten hohe Rohölpreise befeuert von der Eskalation an der russisch-ukrainischen Grenze auf die Produktionsmargen. In Nordamerika waren die Preise sowohl für Rohstoffe (Pflanzenöle, tierische Fette und gebrauchte Pflanzenöle) als auch für Biodiesel aufgrund der Energiekrise zu Beginn des Berichtszeitraums 2022/2023 hoch, kamen jedoch bis zu Beginn des neuen Kalenderjahres von ihren Höchstständen zurück. Seit Januar 2023 begannen die Rohstoffpreise wieder zu steigen. Dies ist auf die gestiegene Rohstoffnachfrage aufgrund der Inbetriebnahme von Anlagen zur Erzeugung von Hydrotreated Vegetable Oils (HVO) und einer verringerten Anbaufläche für Sojabohnen in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Preisentwicklung im Jahresverlauf in Europa



Quelle: Argus, Reuters

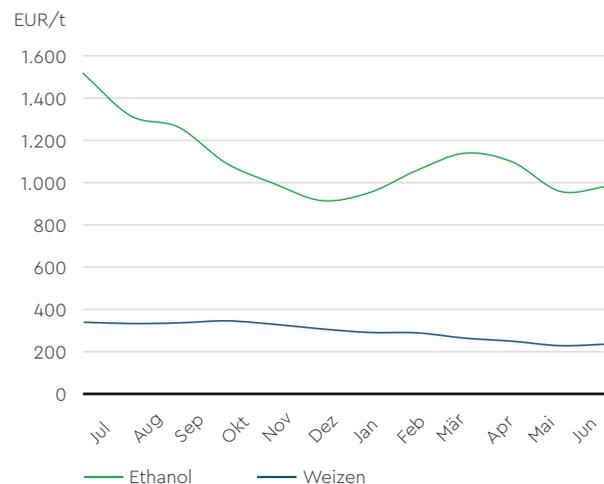
Spreadentwicklung im Vorjahresvergleich in Europa



Quelle: Argus, Reuters; Spread = Biodiesel Preis/Rapsölpreis pro Tonne Biodiesel

Bioethanolmarkt: Im Sommer 2022 machten sich nicht nur die gestiegenen Rohstoffpreise für Getreide, sondern auch die deutlich höheren Energiekosten bemerkbar und beeinflussten die Preisentwicklung von europäischem Bioethanol (s. nachfolgende Grafiken). Aufgrund der Arbitragemöglichkeiten nahmen dementsprechend die Importe von kostengünstigem Bioethanol aus den USA und Brasilien zum Jahresende signifikant zu, was zu einer erhöhten Verfügbarkeit von Bioethanol am Handelsplatz Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen führte. Der europäische Bioethanolmarkt befand sich somit von Januar bis Juni 2023 in einer Contango-Struktur. Das ist untypisch, da es sich um einen strukturell knappen Markt handelt. Durch rückläufige Importe und Produktionsstopps europäischer Bioethanolanlagen erholten sich die Bioethanolpreise im ersten Halbjahr 2023 am europäischen Markt, während rückläufige Energie- und Rohstoffpreise die Produktionsmargen stützten.

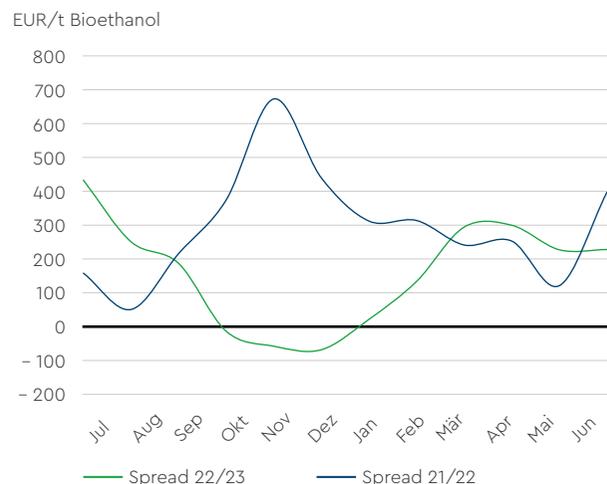
Preisentwicklung im Jahresverlauf in Europa



Quelle: Platts, MATIF

Biomethanmarkt: Im Berichtszeitraum 2022/2023 stieg der Biomethanverbrauch im Verkehr in Deutschland von 965 GWh auf 1.061 GWh. Zum einen wuchs die gasbetriebene LKW-Flotte größer 12 Tonnen in Deutschland und zum anderen wurde fossiles Gas weiter aus dem Markt gedrängt. Der Anteil von Biomethan im CNG-Markt betrug im Jahr 2022 90 Prozent. Dafür gibt es zwei Gründe: (i) Tankstellenbetreiber profitierten von den günstigen Angeboten der Biomethanproduzenten. (ii) Die Nachfrage nach Biomethan stieg, da Logistikunternehmen als wichtigster Endverbraucher im Biomethanmarkt ihre Scope-2-Emissionen senken müssen, um Kundenanforderungen gerecht zu werden. In den USA gehen heute ca. zwei Drittel des Biomethanvolumens in den Transport, unterstützt durch den RFS und den Low Carbon Fuel Standard (LCFS). Zudem zeigt sich auch außerhalb des Transportsektors – in sogenannten „voluntary markets“ – ein verstärktes Interesse an Biomethan.

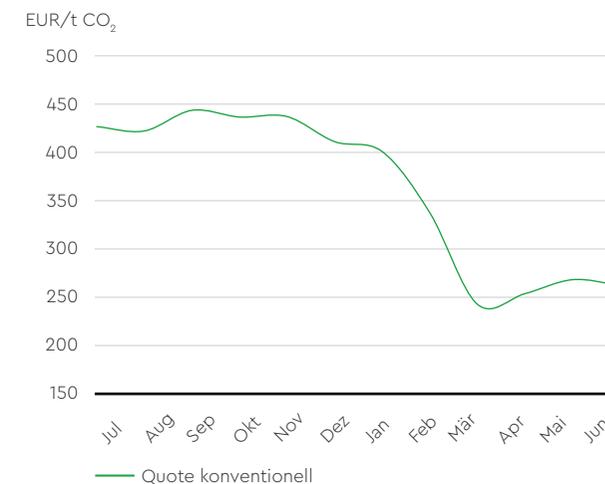
Spreadentwicklung im Vorjahresvergleich in Europa



Quelle: Platts, MATIF; Spread = Bioethanol Preis ./ Weizenpreis pro Tonne Bioethanol

THG-Quote: Aufgrund der Erhöhung der THG-Quote bei stabilem Kraftstoffverbrauch in Deutschland wächst auch der Bedarf an einer CO₂-Einsparung. Da die Mineralölunternehmen sich oftmals frühzeitig eindecken, übersteigt die Nachfrage die gesetzlichen Vorschriften. Die Preise hängen unmittelbar mit den impliziten CO₂-Reduktionspreisen der an der Börse gehandelten Biokraftstoffe zusammen und sind in der folgenden Grafik dargestellt. Aufgrund vermutlich falsch gekennzeichnete Biodieselimporte aus China kam im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums der THG-Quoten-Markt unter Druck.

THG-Quotenpreis-Entwicklung von Juli 2022 bis Juni 2023



Quelle: Argus, eigene Berechnungen, Starsupply

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe

	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	Q3 2021/2022	Q4 2021/2022	Q1 2022/2023	Q2 2022/2023	Q3 2022/2023	Q4 2022/2023
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	73	80	98	112	98	89	82	77
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	1.445	2.041	1.723	2.011	2.057	1.570	1.376	964
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	589	639	824	1.123	914	755	753	744
Rapsöl (EUR/Tonne)	1291	1.575	1.719	2.041	1.618	1.292	1.034	871
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	702	1.111	1.016	1.200	1.078	791	831	797
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	505	505	509	536	567	560	532	524
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	234	284	311	394	336	328	281	237
Mais (CBOT; EUR/Tonne)	187	195	237	287	258	258	242	226
Natural Gas TTF Day 1 (EUR/MWh)	49	94	100	99	201	95	53	35
Natural Gas Henry Hub Day Ahead (EUR/MWh)	13	15	15	25	29	21	17	7

Quelle: Platts/Reuters

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Vor dem Hintergrund der volatilen Rohstoffmärkte und im Kontext des außerordentlich erfolgreichen Ergebnisses im Vorjahr konnte VERBIO im Geschäftsjahr 2022/2023 ein gutes Ergebnis erzielen: Das EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. im zuletzt prognostizierten Korridor und ist damit das zweitbeste Ergebnis in der VERBIO-Historie. Die Prognose wurde aufgrund der rückläufigen Biodieselpreise u. a. wegen vermutlich gefälschter Kennzeichnung von Biodieselimporten aus China bei rollierenden Rohstoffbezügen am 27. April 2023 auf eine Größenordnung von EUR 240 Mio. angepasst. Das Nettofinanzvermögen lag aufgrund von geplanten Investitionen und Steuerzahlungen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte einen neuen Rekordwert und betrug 928.122 Tonnen nach 838.132 Tonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/2022. Dies entsprach insgesamt einer Kapazitätsauslastung von 92,6 Prozent (2020/2021: 91,1 Prozent) bei einer um 82.000 Tonnen auf 1.002.000 Tonnen gestiegenen Produktionskapazität. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 1.078 MWh Biomethan erstmals über 1 TWh Biomethan produziert (2021/2022: 884.959 MWh). Im Hinblick auf die von 900 GWh auf 1.300 GWh gestiegene Produktionskapazität reduzierte sich die Anlagenauslastung von 98,3 Prozent auf 82,9 Prozent im Geschäftsjahr 2022/2023.

Der Konzernumsatz 2022/2023 belief sich auf EUR 1.968,3 Mio. (2021/2022: EUR 1.812,5 Mio.) und erreichte damit knapp die EUR-2,0-Mrd.-Marke. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist überwiegend auf den Anstieg der Verkaufsmengen sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol im Geschäftsjahr zurückzuführen, während die Verkaufspreise im Durchschnitt deutlich unter denen des Vorjahres lagen. Für weitere Informationen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlöse aus reinen Handelsgeschäften mit Biokraftstoffen in Höhe von EUR 137,1 Mio. stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 (EUR 117,0 Mio.) zwar ebenfalls, blieben jedoch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Das EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. unter dem außerordentlich hohen Ergebnis des Vergleichszeitraumes (2021/2022: EUR 503,3 Mio.). Im Vorjahr profitierte VERBIO vom allgemein hohen Preisniveau bei Biokraftstoffen und attraktiven Forward-Einkäufen bei Rohstoffen. Die Entwicklung setzte sich im ersten Quartal des Berichtsjahres fort. Durch rückläufige Absatzpreise und rollierende Rohstoffbezüge konnte das Niveau in den folgenden Quartalen nicht gehalten werden.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) betrug EUR 198,7 Mio. und lag ebenfalls deutlich unter dem des Vergleichszeitraumes (2021/2022: EUR 462,0 Mio.). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR 67,1 Mio. (2021/2022: EUR 143,2 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR 132,2 Mio. (2021/2022: EUR 315,8 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resultierte ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR 2,08/ EUR 2,08 (2021/2022: EUR 4,99/EUR 4,97).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 13,8 Mio. (2021/2022: EUR 9,6 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 3,3 Mio.; 2021/22: EUR 3,2 Mio.) sowie Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (2021/2022: EUR 0,9 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.681,6 Mio. und stieg überproportional zum Umsatz. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich demnach eine überproportional gesunkene Bruttomarge in Höhe von EUR 372,9 Mio. (2021/2022: EUR 617,2 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich auf EUR 81,1 Mio. und lag damit um ca. 24,8 Prozent über dem des Vorjahres (2021/2022: EUR 65,0 Mio.). Der Anstieg ist in erster Linie auf eine höhere Mitarbeiterzahl durch die weitere internationale Expansion zurückzuführen. Bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter war ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) betrug 3,9 Prozent und lag damit leicht über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes (2021/2022: 3,5 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 77,6 Mio. (2021/2022: EUR 57,3 Mio.) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge, Kraftfahrzeugkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Dabei erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, für Reparaturen und Instandhaltung sowie für Kraftfahrzeugkosten, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise wenig verändert haben.

Die Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (EUR -7,1 Mio.; 2020/2021: EUR 13,6 Mio.) resultierten nahezu ausschließlich aus Kursdifferenzen.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2022/2023 (EUR 41,6 Mio.; 2021/2022: EUR 48,0 Mio.) enthalten Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 6,9 Mio. (2021/2022: EUR 5,7 Mio.). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 26,6 Mio. auf EUR 34,1 Mio. Zwar sind Teile der älteren Bestandsanlagen bereits abgeschrieben, die Investitionen der letzten drei Jahre erreichen jedoch sukzessive die Betriebsbereitschaft und übersteigen den Wegfall von Abschreibungen auf Teile der älteren Bestandsanlagen. Im Vorjahr enthielten die Abschreibungen darüber hinaus eine Wertminderung auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Biodiesel Nordamerika in Höhe von EUR 15,5 Mio., die aufgrund von Verlusten und der sich nicht entsprechend den ursprünglichen Annahmen entwickelnden Rahmenbedingungen erfasst worden war.

Das Finanzergebnis wird mit EUR 0,5 Mio. (2021/2022: EUR -3,0 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Zinserträge in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2021/2022: EUR 0,3 Mio.), denen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2021/2022: EUR 3,2 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 0,6 Mio. (2021/2022: EUR 0,3 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 enthalten.

Der Rückgang bei den Ertragsteuern (EUR 67,1 Mio.; 2021/2022: EUR 143,2 Mio.) korrespondiert mit dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote lag mit 33,7 Prozent (2021/2022: 31,2 Prozent) im Geschäftsjahr 2022/2023 auf einem erwarteten Niveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2023 mit EUR 1.297,2 Mio. (30.06.2022: EUR 1.128,6 Mio.) ausgewiesen. Die Erhöhung der Bilanzsumme war auf der Aktivseite insbesondere der Erhöhung der Sachanlagen sowie darüber hinaus des Vorratsvermögens geschuldet. Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg vor allem beim Eigenkapital sowie bei den Bankdarlehen und sonstigen Darlehen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 198,1 Mio. und betragen zum Stichtag EUR 670,4 Mio. (30.06.2022: EUR 472,3 Mio.). Die Veränderung ergibt sich vor allem aus deutlich höheren Zugängen bei den Sachanlagen (EUR 251,2 Mio.), denen insbesondere gestiegene planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 34,2 Mio. (2021/2022: EUR 26,6 Mio.) sowie Abgänge mit Rest-

buchwerten in Höhe von EUR 3,0 Mio. gegenüberstehen. Die langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 in Höhe von EUR 27,4 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,4 Mio. (2021/2022: EUR 18,9 Mio.).

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2023 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 626,8 Mio. (30.06.2022: EUR 656,3 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 29,5 Mio. vermindert haben.

Bei den Vorräten war gegenüber dem Vorjahr hingegen ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2023: EUR 260,3 Mio.; 30.06.2022: EUR 169,3 Mio.). Die Zunahme an Vorräten gegenüber dem 30. Juni 2022 resultierte insbesondere aus mengenmäßig höheren Beständen an Fertigerzeugnissen. Bei den Fertigerzeugnissen erhöhten sich dabei vor allem die zum Stichtag 30. Juni 2023 ausgewiesenen Bestände an Biomethan und THG-Quoten aus Biomethan und Biodiesel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr (30.06.2023: EUR 89,8 Mio.; 30.06.2022: EUR 112,2 Mio.), was vor allem das gesunkene Preisniveau bei Biodiesel und Bioethanol im Vergleich zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres widerspiegelt.

Die Derivate haben sich zum 30. Juni 2023 mit EUR 8,8 Mio. (30.06.2022: EUR 41,0 Mio.) ebenfalls verringert. In erster Linie handelt es sich um den Wertbestand der Derivate zur Preisfixierung von Pflanzenöleinkäufen, deren Wertveränderungen bis zum 30. Juni 2023 aus der Behandlung als Cashflow-Hedges direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Zahlungsmittel sanken zum Geschäftsjahresende aufgrund von Wachstumsinvestitionen und dem Abbau von Ertragsteuerschulden betreffend das Geschäftsjahr 2021/2022 deutlich von EUR 299,6 Mio. auf EUR 170,3 Mio. Weitere Informationen zur Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 911,8 Mio. (30.06.2022: EUR 818,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote lag bei 70,3 Prozent und damit leicht unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2022: 72,5 Prozent).

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden stiegen von EUR 58,0 Mio. (30.06.2022) um EUR 84,9 Mio. auf EUR 142,9 Mio. (30.06.2023). Die deutliche Veränderung beruht auf einer Erhöhung der langfristigen Bankdarlehen und sonstigen Darlehen von EUR 30,0 Mio. auf EUR 114,5 Mio., die aus der Ausgabe einer neuen Schuldverschreibung durch die VERBIO AG resultierte. Die Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 (EUR 20,9 Mio.; 30.06.2022: EUR 14,4 Mio.) erhöhten sich indes nur leicht.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich leicht im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende (30.06.2023: EUR 242,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 252,1 Mio.), was im Wesentlichen auf die Verringerung der Ertragsteuerschulden (EUR 2,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 89,2 Mio.) zurückzuführen war. Dem gegenüber stand eine Zunahme der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen (EUR 47,5 Mio.;

30.06.2022: EUR 0 Mio.), die sich vorwiegend aus der verkürzten Restlaufzeit des bereits im Vorjahr bestehenden Schuldscheindarlehens ergab.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 26,1 Mio. und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2021/2022: EUR 325,0 Mio.). Eine wesentliche Ursache hierfür war das geringere Periodenergebnis, welches nur zu einem kleinen Teil durch die höheren Abschreibungen beeinflusst war. Zusätzlich wirkten sich insbesondere ein geringerer Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sowohl für das laufende Jahr als auch für das vorangegangene Geschäftsjahr geleisteten Ertragsteuerzahlungen (EUR 162,0 Mio.; 2021/2022: EUR 63,0 Mio.) aus. Zahlungsmittelerhöhend wirkten sich indes die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit waren im Berichtszeitraum 2022/2023 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 266,4 Mio. (2021/2022: EUR 113,6 Mio.) zu verzeichnen. Dabei handelte es sich zu einem Großteil um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 202,9 Mio.), insbesondere für den Aufbau der Anlagen in den USA sowie für die Erweiterungen der Anlagen in Deutschland. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für den Erwerb der SBE in Höhe von EUR 64,0 Mio. vorgenommen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 112,2 Mio. (2021/2022: EUR –18,5 Mio.). Er beinhaltet zum einen die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 227,0 Mio. (2021/2022: EUR 0 Mio.), von denen jedoch EUR 95,0 Mio. bereits wieder getilgt wurden. Zum anderen ist die Zahlung von Dividenden

(EUR 12,7 Mio.; 2021/2022: EUR 12,6 Mio.) enthalten. Darüber hinaus war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 7,1 Mio. (2021/2022: EUR 5,8 Mio.) durch die Auszahlung zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund verringerte sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 um EUR 129,3 Mio. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betragen zum 30. Juni 2023 EUR 170,3 Mio. nach EUR 299,6 Mio. zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Nettofinanzvermögen (Net Cash)

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 162,0 Mio. (30.06.2022: EUR 30,0 Mio.) standen flüssige Mittel in Höhe von EUR 170,3 Mio. (30.06.2022: EUR 299,6 Mio.) und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 49,1 Mio. gegenüber (30.06.2022: EUR 14,5 Mio.), sodass zum Stichtag ein Net Cash in Höhe von EUR 57,4 Mio. (30.06.2022: EUR 284,1 Mio.) ausgewiesen wurde.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Investitionen in Höhe von EUR 251,5 Mio. (2021/2022: EUR 121,7 Mio.) getätigt, die mit EUR 251,2 Mio. (2021/2022: EUR 121,4 Mio.) fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen flossen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betrafen mit EUR 136,1 Mio. Investitionen in neue US-Anlagen inklusive SBE sowie mit EUR 96,3 Mio. Erweiterungsinvestitionen in die Anlagen in Deutschland.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol.

Segmentberichterstattung Biodiesel

Biodiesel	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (t)			660.000			660.000
Produktion (t)	303.093	307.416	610.509	305.192	268.839	574.031
Auslastung (%)	91,8	93,2	92,5	92,5	81,5	87,0
Anzahl Mitarbeiter	211	215	215	219	216	216

Die Produktionsmengen an Biodiesel konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 erneut gesteigert werden. Mit 610.509 Tonnen (2021/2022: 574.031 Tonnen) wurde ein neuer Produktionsrekord erreicht. Die Auslastung lag insgesamt bei 92,5 Prozent und der Absatz inklusive Handelsmengen überstieg erstmals 700.000 Tonnen p. a. und erreichte mit 725.889 verkauften Tonnen ebenfalls eine neue Höchstmarke.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 1.367,4 Mio. nach EUR 1.269,7 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die stark gestiegenen Absatzmengen für Biodiesel zurückzuführen, während im Verlauf des Geschäftsjahres die durchschnittlichen Verkaufspreise in Europa zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand betrug EUR 1.184,0 Mio. (2021/2022: EUR 900,6 Mio.). Im Vorjahr profitierte VERBIO von attraktiven preisfixierten Forward-Einkäufen für Pflanzenöl. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich dementsprechend die Rohertragsmarge insgesamt von EUR 378,0 Mio. auf EUR 206,3 Mio. überproportional verringert. Dies ist zudem auf den zeitversetzt erfolgten Preisrückgang für die zur Produktion benötigten Rohstoffe zurückzuführen.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2022/2023 betrugen EUR 27,0 Mio. (2021/2022: EUR 21,9 Mio.). Der Anstieg ist im gesamten Segment Biodiesel weitestgehend auf eine höhere durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiter zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 32,0 Mio. (2021/2022: EUR 27,5 Mio.) an. Das EBITDA für das Segment Biodiesel erreichte EUR 152,7 Mio. (2021/2022: 298,3 EUR Mio.), was im Wesentlichen auf die gesunkene Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Die Ergebnisse aus Termingeschäften in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2021/2022: EUR 43,2 Mio.) spielten im Vergleich zum Vorjahr eine untergeordnete Rolle. Im Segment Biodiesel waren im Geschäftsjahr 2022/2023 EUR 18,9 Mio. (2021/2022: EUR 5,0 Mio.) in Sachanlagen investiert worden.

Segmentberichterstattung Bioethanol (inkl. Biomethan)

Bioethanol	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (t)			342.000*			260.000
Produktion (t)	142.683	174.930	317.613	127.221	136.880	264.101
Auslastung Bioethanol (%)	109,8	102,3	92,9	97,9	105,3	101,6

* SBE anteilig für das 4. Quartal 2022/2023 enthalten

Biomethan	1. HJ 2022/2023	2. HJ 2022/2023	2022/2023	1. HJ 2021/2022	2. HJ 2021/2022	2021/2022
Produktionskapazität (MWh)			1.300.000			900.000
Produktion (MWh)	414.718	663.335	1.078.053	414.718	470.241	884.959
Auslastung Biomethan (%)	92,2	85,5	82,9	92,2	104,5	98,3
Anzahl Mitarbeiter	559	632	632	477	514	514

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 erreichte die Produktion mit 317.613 Tonnen (2021/2022: 264.101 Tonnen) Bioethanol einen neuen Höchststand. Ebenso kam die Produktion von Biomethan mit 1.078 GWh (Vorjahr: 885 GWh) im Geschäftsjahr 2022/2023 auf einen neuen Rekordwert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2022/2023 im Segment Bioethanol externe Umsatzerlöse in Höhe von EUR 585,4 Mio. (2021/2022: EUR 530,8 Mio.) erzielt, die damit um 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lagen. Im Segment Bioethanol ist der Umsatzanstieg ebenfalls auf gestiegene Verkaufsmengen zurückzuführen. Insbesondere die neuen Kapazitäten von SBE haben hierzu in den Monaten Mai und Juni 2023 ihren Beitrag geleistet. Der Umfang an Handelsgeschäften blieb dabei wie im Vorjahr auf einem im Vergleich zum Gesamtsegmentumsatz niedrigen Niveau (2022/2023: EUR 55,2 Mio.; 2021/2022: EUR 47,5 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zur Entwicklung bei den Umsatzerlösen auf EUR 493,3 Mio. (2021/2022: EUR 328,6 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohertragsmarge trotz der gestiegenen Verkaufsmengen von EUR 235,8 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum auf EUR 160,4 Mio. gesunken ist. Hier machte sich bemerkbar, dass insbesondere in Europa die Rohstoffpreise für einen großen Teil des Geschäftsjahres bei rückläufigen Absatzmarktpreisen auf einem sehr hohen Niveau verharrten, während der Energieaufwand im Berichtsjahr weit über dem des Vorjahres lag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment sanken in der Berichtsperiode auf EUR 8,2 Mio. (2021/2022: EUR 16,0 Mio.), was im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand wird mit EUR 46,2 Mio. (2021/2022: EUR 36,7 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg ist vor allem auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Ausbau der Aktivitäten im Bereich Bioethanol und Biomethan am Standort in Nevada, Iowa zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 50,5 Mio. nach EUR 39,7 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten, Instandhaltungsaufwendungen, wobei sich sowohl diese Aufwendungen als auch die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen jeweils erhöht haben.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2022/2023 sank auf EUR 84,3 Mio. nach EUR 202,3 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022, hauptsächlich zurückzuführen auf die gesunkene Rohertragsmarge.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 222,8 Mio. (2021/2022: EUR 108,9 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Biomethan- und Bioethanolanlagen in den USA sowie die Erweiterung und Optimierung der bestehenden Anlagen in Schwedt/Oder, Zörbig und Pinnow.

Übrige

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 26,6 Mio. (2021/2022: EUR 21,4 Mio.) erzielt. Das Segment-EBITDA wird mit EUR 0,3 Mio. (2021/2022: EUR 0,4 Mio.) ausgewiesen.

Angaben zur VERBIO AG

Der Vertrieb der VERBIO-Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die VERBIO AG. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der VERBIO AG erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt.

Ertragslage der VERBIO AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Verbio AG nach HGB (Kurzfassung)

Mio. EUR	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse	1.624,9	1.682,5
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	141,2	50,0
Sonstige betriebliche Erträge	25,0	109,2
Materialaufwand	-1.458,5	-1.189,6
Personalaufwand	-22,7	-20,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1,3	-1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61,2	-78,5
Betriebsergebnis	247,4	552,2
Finanzergebnis	-28,8	-22,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-64,4	-132,8
Jahresüberschuss	154,2	397,3

Die VERBIO AG weist für das Geschäftsjahr 2022/2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 154,2 Mio. (2021/2022: EUR 397,3 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist operativ vor allem auf deutlich gesunkene Rohmargen sowohl beim Biodiesel als auch beim Bioethanol zurückzuführen. Darüber hinaus war im Ergebnis des Geschäftsjahres 2021/2022 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der VEB in Höhe von EUR 77,2 Mio. enthalten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.624,9 Mio. (2021/2022: EUR 1.682,5 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen gegenüber Dritten. Mit 769.073 Tonnen Biodiesel und Bioethanol wurden die Produktionsmengen des vorangegangenen Geschäftsjahres in den deutschen Werken übertroffen (2021/2022: 750.080 Tonnen). Auch bei Biomethan wurde mit 968 GWh (2021/2022: 880 GWh) wiederholt eine Rekordmenge produziert. Der Rückgang der Umsatzerlöse mit eigenen Biokraftstoffen ist vor allem auf die fallenden Preise sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol im Verlauf des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Erlöse gegenüber Dritten enthalten Erlöse aus Handelsgeschäften mit biogenen Kraftstoffen in Höhe von EUR 137,1 Mio. im Vergleich zu EUR 117,0 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 25,0 Mio. (2021/2022: EUR 109,2 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 9,0 Mio. (2021/2022: EUR 11,2 Mio.) sowie realisierte Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 12,8 Mio. (2021/2022:

EUR 17,8 Mio.). Im Vorjahr wurde unter diesem Posten darüber hinaus die Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der VEB in Höhe von EUR 77,2 Mio. ausgewiesen.

Der Materialaufwand betrug EUR 1.458,5 Mio. (2021/2022: EUR 1.189,6 Mio.) und ist im Gegensatz zu den Umsatzerlösen gestiegen. In beiden Segmenten – Biodiesel und Bioethanol – haben sich die durchschnittlichen Rohstoffpreise spürbar erhöht. Insgesamt reduzierte sich aufgrund der negativen Entwicklung bei den Absatzpreisen in beiden Segmenten und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Bruttomarge auf EUR 307,5 Mio. (2021/2022: EUR 542,9 Mio.).

Der Personalaufwand belief sich vornehmlich basierend auf der höheren Mitarbeiteranzahl auf EUR 22,7 Mio. (2021/2022: EUR 20,2 Mio.). Aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl wurden auch für das Geschäftsjahr 2022/2023 höhere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 61,2 Mio. (2021/2022: EUR 78,5 Mio.) bestanden im Wesentlichen in Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 24,2 Mio. (2021/2022: EUR 18,6 Mio.), Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 10,9 Mio. (2021/2022: EUR 1,2 Mio.) sowie Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von EUR 5,3 Mio. (2021/2022: EUR 42,0 Mio.).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis (EUR 28,8 Mio.; 2021/2022: EUR 22,0 Mio.) beinhaltet zum einen die Übernahme der Ergebnisse von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR –38,5 Mio. (2021/2022: EUR –25,7 Mio.). Zum anderen sind Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 10,3 Mio. (2021/2022: EUR 4,4 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2022/2023: EUR 0,7 Mio.; 2021/2022: EUR 0,8 Mio.) enthalten, die vorwiegend Erträge und Aufwendungen zur Konzernfinanzierung enthalten.

Vermögens- und Finanzlage der VERBIO AG**Bilanz der VERBIO AG nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. EUR	2022/2023	2021/2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5	2,0
Sachanlagen	2,1	1,6
Finanzanlagen	657,2	481,0
Anlagevermögen	660,8	484,6
Vorräte	300,1	166,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73,0	104,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228,0	186,1
Sonstige Vermögensgegenstände	80,5	18,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112,2	273,8
Umlaufvermögen	793,8	749,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
Summe Aktiva	1.454,8	1.234,0
Passiva		
Eigenkapital	1.088,9	944,6
Rückstellungen	56,8	117,4
Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	9,2	13,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,3	62,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	103,7	54,2
Sonstige Verbindlichkeiten	154,9	42,6
Verbindlichkeiten	309,2	172,0
Summe Passiva	1.454,8	1.234,0

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der VERBIO AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 660,8 Mio. (30.06.2022: EUR 484,6 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen die Finanzanlagen in Höhe von EUR 657,2 Mio. (30.06.2022: EUR 481,0 Mio.) dar. Weiterhin enthält das Anlagevermögen immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Patenten, Lizenzen und Software in Höhe von EUR 1,5 Mio. (30.06.2022: EUR 2,0 Mio.) sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (30.06.2022: EUR 1,6 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich auf Zugänge im Zusammenhang mit Einzahlungen in die Kapitalrücklage der VERBIO Renewables zurückzuführen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um EUR 44,6 Mio. von EUR 749,2 Mio. auf EUR 793,8 Mio. Dabei stiegen insbesondere der Bestand an Vorräten von EUR 166,9 Mio. auf EUR 300,1 Mio., u. a. wegen erhöhter unfertiger Leistungen (EUR 70,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 14,0 Mio.), sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 228,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 186,1 Mio.) und die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 80,5 Mio.; 30.06.2022: EUR 18,2 Mio.). Die flüssigen Mittel (EUR 112,2 Mio.; 30.06.2022: EUR 273,8 Mio.) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 73,0 Mio.; 30.06.2022: EUR 104,2 Mio.) haben sich dagegen rückläufig entwickelt. Weitere Informationen zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind in den Angaben zur Finanzlage enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.088,9 Mio. (30.06.2022: EUR 944,6 Mio.). Durch den für das Geschäftsjahr 2022/2023 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 154,2 Mio. (2021/2022: EUR 397,3 Mio.) ergab sich zum 30. Juni 2023 aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 706,0 Mio. und der vorgenommenen Dividendenausschüttung (EUR 12,7 Mio.) ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 847,5 Mio.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 74,8 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (30.06.2022: 76,5 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich auf EUR 56,8 Mio. (30.06.2022: EUR 117,4 Mio.) und verringerten sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 60,6 Mio., was vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für Ertragsteuern aufgrund der für das Vorjahr und das aktuelle Jahr geleisteten Steuerzahlungen von EUR 1,3 Mio. (30.06.2022: EUR 88,6 Mio.) resultierte. Insgesamt erhöht haben sich hingegen die sonstigen Rückstellungen (EUR 55,5 Mio.; 30.06.2022: 28,8 Mio.). Die Erhöhung ist insbesondere auf die Rückstellungen für Drohverluste aus Derivaten mit EUR 27,9 Mio. (30.06.2022: EUR 4,3 Mio.) sowie den Anstieg der Personalrückstellungen auf EUR 9,7 Mio. (30.06.2022: EUR 9,3 Mio.) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (30.06.2023: EUR 309,2 Mio.; 30.06.2022: EUR 172,0 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 41,3 Mio.; 30.06.2022:

EUR 62,0 Mio.) abgebaut werden konnten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 42,6 Mio. auf EUR 154,9 Mio. Diese Erhöhung ist vor allem auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 102,0 Mio. zurückzuführen.

Finanzlage der VERBIO AG**Kapitalflussrechnung der VERBIO AG nach HGB (Kurzfassung)**

TEUR	2022/2023	2021/2022
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	273,9	86,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-42,2	349,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	89,3	-12,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-208,8	-148,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	112,2	273,9

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2022/2023 von EUR 273,8 Mio. auf EUR 112,2 Mio. vermindert. Dabei ist insbesondere der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich zurückgegangen (EUR -42,2 Mio.; 2021/2022: EUR 349,1 Mio.). Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR -208,8 Mio.; 2021/2022: EUR -148,5 Mio.) spiegelt

sich die weiterhin hohe und im Geschäftsjahr wiederum stärkere Investitionstätigkeit innerhalb des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr wider. Vor allem aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 102,0 Mio. resultiert ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 89,3 Mio. (2021/2022: negativer Cashflow in Höhe von EUR 12,6 Mio.).

Chancen und Risiken

Die VERBIO AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die VERBIO-Gruppe.

Weitere Informationen hierzu enthält der Abschnitt Chancen- und Risikobericht.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO AG und des VERBIO-Konzerns sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der unerwarteten Importmengen von asiatischem Biodiesel und brasilianischem Bioethanol im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt als gut dar. Die Entwicklung des Konzern-EBITDA lag mit EUR 240,3 Mio. unterhalb und die Entwicklung des Net Cash mit EUR 57,4 Mio. oberhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022/2023 aufgestellten Planungen. Die im September 2022 veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 300 Mio. vor. Beim Net Cash ging das Unternehmen von einem Net Cash zum Geschäftsjahresende 2022/2023 in einer Größenordnung von EUR 30 Mio. aus. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA und das Net Cash zum Geschäftsjahresende wurde mit der Bekanntmachung am 27. April 2023 aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Absatz- und Rohstoffpreinsniveaus auf ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 240 Mio. und ein Net Cash von rund EUR 80 Mio. korrigiert. Mit der Bekanntgabe der SBE-Akquisition wurde weiterhin kommuniziert, dass der Vorstand von einem Nettofinanzvermögen, das weiterhin im positiven Bereich liegt, ausgeht.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin äußerst stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit der VERBIO AG bzw. des VERBIO-Konzerns zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht gilt gleichermaßen für die VERBIO AG und den VERBIO-Konzern.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Zwar hat sich die Stimmung in der Wirtschaft zur Jahresmitte wieder etwas aufgehellt und die Prognosen für das globale Wachstum für das Jahr 2023 fallen nicht mehr ganz so pessimistisch wie zu Beginn des Jahres

aus, dennoch liegen die Wachstumsprognosen für 2023 und 2024 global – und auch für die USA und den Euro-raum – deutlich unter dem historischen Jahresdurchschnitt. Zudem führt der andauernde Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen zu einer hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dabei wird die Notwendigkeit, mit Biomassederivaten THG-Emissionen einzusparen, immer drängender und sollte sich demnach ein Stück unabhängig von der Gesamtwirtschaft entwickeln. Instrumente wie z. B. die THG-Quote in Deutschland oder die RVOs in den USA sorgen im Transportsektor dafür, dass sich der Bedarf insbesondere für fortschrittliche Biokraftstoffe im Verkehr von Jahr zu Jahr erhöht. Die Erhöhung der THG-Quote für den Berichtszeitraum 2023/2024 entspricht in etwa einer zusätzlichen CO₂-Reduktion um 2,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Berichtszeitraum 2022/2023. Der Wert für die Erfüllung der Quote hat sich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau stabilisiert, nachdem seit Ende des Kalenderjahres 2022 große Mengen an fortschrittlichem Biokraftstoff asiatischen Ursprungs importiert wurden. Aufgrund der schieren Mengen ist zweifelhaft, ob es sich dabei immer um ein Produkt handelt, das tatsächlich eine entsprechende THG-Einsparung erbringen wird. Diese Marktverwerfungen sorgen zumindest kurzfristig für Unsicherheiten an den europäischen Rohstoff- und Absatzmärkten im Geschäftsjahr 2023/2024. VERBIO geht davon aus, dass der mittel- und langfristige Trend davon unberührt bleibt.

Rohstoffpreisentwicklung

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture, USDA) geht in der globalen Prognose für Weizen von einem Rückgang der Versorgung, einer niedrigeren Nachfrage, reduziertem Handel und niedrigeren Beständen aus (USDA im WASDA-Bericht vom 12. Juli 2023). Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die Preise für europäisches Getreide auf hohem Niveau bei um die 240 EUR/Tonne bleiben. Es ist jedoch erwähnenswert, dass sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Preise seit Mitte Juli 2022 entspannt haben – noch von März bis Mitte Juni 2022 hatten sich die Kurse für europäischen Weizen im Bereich von 400 EUR/Tonne bewegt. Hohe Bestände an Mais und der Erntedruck aus Brasilien setzen die Maispreise in den USA unter Druck.

Oil World geht von einer weiteren Erholung der Pflanzenölproduktion auf jetzt 215,7 Mio. Tonnen (Oil World Nr. 28/V66, Seite 333, nur Pflanzenöle ohne tierische Fette) weltweit aus. Dies würde einer Produktionssteigerung von 4,5 Mio. Tonnen im Vergleich zu 2022/2023 entsprechen. Gleichzeitig wird der Verbrauch um 6,3 Mio. Tonnen angehoben, was somit die Produktionssteigerung wieder kompensiert. Auch hier gehen wir davon aus, dass die Preise fest bleiben bei einer hohen Volatilität. Diese begründet sich in der zunehmenden Korrelation zwischen den Energie- und den Agrarmärkten.

Absatzpreisentwicklung

Maßgeblich für die globale Preisbildung der Biokraftstoffe sind die Kosten für fossile Energie, insbesondere fossiles Rohöl, bzw. die daraus produzierten Kraftstoffe und die Verfolgung der Klimaziele durch die internationale Staatengemeinschaft.

Grundsätzlich sehen wir global eine höhere Nachfrage nach Biokraftstoffen aufgrund der weltweiten Ziele zur CO₂-Einsparung (Net Zero). Höhere Preise bei den fossilen Kraftstoffen erleichtern es den einzelnen Volkswirtschaften, ihre Vorgaben bei der Verwendung der Biokraftstoffe anzuheben.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des fossilen Rohölpreises hängt weiterhin wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer und deren Bereitschaft, die Fördermengen beizubehalten oder zu erhöhen, sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage ab. Morgan Stanley geht in dem Report The Oil Manual vom 5. Juli 2023 davon aus, dass die Nachfrage nach Rohöl bis zum Ende dieser Dekade weiter anwachsen wird. Die Haupttreiber für diese Entwicklung sind die Zunahme der Weltbevölkerung um ca. 1 Milliarde Menschen alle 13 bis 14 Jahre und die Zunahme des weltweiten Bruttonutzenprodukts pro Kopf um ca. 35 Prozent im selben Zeitraum. Dabei hängt die Entwicklung der Nachfrage wesentlich von den Mengen ab, die China abnehmen wird und davon, welche Rohölmengen durch die Elektrifizierung im Transportsektor insgesamt ersetzt werden.

Mit einer Erhöhung der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen steigt jedoch auch die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe – wir sehen heute bereits Marktsituationen, in denen selbst in Europa Bioethanol günstiger ist als Benzin.

VERBIO geht davon aus, dass die Nachfrage nach Benzin und Diesel vorerst stabil bleibt – in einem rezessiven Umfeld ist zu erwarten, dass die Anzahl der Neuzulassungen zurückgehen und damit die Elektrifizierung im Transportsektor gebremst wird. Damit bleiben Biodiesel, Bioetha-

nol und Biomethan im Transportsektor weiterhin die bestimmenden Erfüllungsoptionen, wenn es darum geht, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren.

Im deutschen Markt ist zu beobachten, dass sich die CO₂-Effizienz von Biokraftstoffen kontinuierlich verbessert, die Verwendung in den fossilen Kraftstoffen etabliert ist und diese von den Quotenverpflichteten maximiert wird. Die Treibhausgasreduktion ist zu einem der wesentlichen preisbildenden Faktoren geworden. Mit der Erhöhung der Quotenverpflichtung von 7 Prozent auf 8 Prozent zum 1. Januar 2023 stieg analog die Nachfrage nach Biokraftstoffen mit hohen THG-Einsparungen an. Ab 2024 steigt die Quotenverpflichtung auf 9,25 Prozent. Auch in anderen europäischen Ländern ist durch die Umsetzung der RED II von einer steigenden Nachfrage nach Biokraftstoffen auszugehen. Seit Beginn 2023 kam es jedoch zu Marktverwerfungen, ausgelöst durch einen massiven Import an mutmaßlich falsch gekennzeichneten fortschrittlichen Biokraftstoffen, v.a. aus Asien. Während sich die Absatzpreise der Biokraftstoffe bereits deutlich stabilisierten, gibt es weiterhin ein Überangebot an THG-Quoten-Tickets, das die Preise unter Druck setzt.

VERBIO erwartet im nordamerikanischen Markt steigende Biomethanpreise aufgrund der attraktiven Vorgaben für Cellulosic RINs (D3) im Rahmen der Volumenverpflichtungen (RVO) und des wachsenden Interesses in den „voluntary markets“. Da die Maispreise niedrig bleiben, wird erwartet, dass die Ethanolpreise sinken, was zu einer stabilen Produktionsmarge führen sollte. Die Margen für Biodiesel werden dagegen weiterhin unter Druck bleiben, da in 2023/2024 große Kapazitäten für die Produktion von HVO in Betrieb genommen werden.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Vor dem Hintergrund der Dekarbonisierungs- bzw. Defossilisierungsziele im Verkehr und der neu entstehenden Märkte in der Industrie ist ein erhebliches Marktwachstum im Bereich CO₂-arme Rohstoffe und Produkte zu erwarten. Dieses Marktwachstum wird VERBIO durch den internationalen Ausbau und die Optimierung bestehender Produktionskapazitäten sowie neuer Produktionskapazitäten für unterschiedliche erneuerbare Moleküle in Form von Greenfield- und Brownfield-Investitionen aktiv begleiten.

Zusätzlich zum Ausbau fortschrittlicher Biokraftstoff-Kapazitäten investiert VERBIO in die Entwicklung von Prozessen zur Produktion von Basischemikalien für die chemische Industrie unter Nutzung von Pflanzenöl und Rapsölmethylester als Rohstoff. Auch für den Bereich Bioethanol verfolgt VERBIO vielversprechende Projekte zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe sowie neuer Anwendungen für chemische Prozesse. Diese Produkte werden das Produktportfolio und die Endmärkte von VERBIO diversifizieren und somit die Profitabilität der Unternehmensgruppe nachhaltig sichern. Auch der Ausbau der Handelsaktivitäten trägt hierzu bei.

Schon im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 wird VERBIO zusätzliche Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen und diese im weiteren Verlauf des Jahres stufenweise erhöhen. Die Inbetriebnahme der Bioethanol-/Biomethananlage in Nevada, USA, stellt einen bedeutenden Meilenstein dar. Parallel dazu wird erwartet, dass die Auslastung der Biomethananlagen auf Basis von Stroh sowohl in den USA als auch in Indien weiter skaliert werden kann.

Die Akquisition von SBE im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2022/2023 wird im Geschäftsjahr 2023/2024 ihre volle Wirkung entfalten. Die bisher umgesetzten Effizienzmaßnahmen tragen bereits Früchte, und im kommenden Herbst steht der Umbau zu einer kombinierten Anlage für Ethanol und Biomethan bevor. Dies wird mittelfristig nicht nur zu einer Steigerung der Produktionskapazitäten führen, sondern auch Synergieeffekte und Effizienzgewinne ermöglichen.

In Deutschland wird VERBIO die Produktion fortschrittlicher Biodieselmengen weiter erhöhen und die Effizienz der bestehenden Anlagen kontinuierlich steigern. Besonders bemerkenswert ist die strategische Entscheidung, verstärkt in den Downstream-Bereich zu investieren. Dabei wird das BioCNG-/LNG-Tankstellennetzwerk in Deutschland im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter ausgebaut, um die Verfügbarkeit und Verbreitung von nachhaltigen Kraftstoffen zu fördern.

Die gezielten Investitionen, Expansionen und Diversifizierungsmaßnahmen positionieren das Unternehmen optimal, um von den sich wandelnden Märkten und den Zielen der Dekarbonisierung zu profitieren.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit dem zweitbesten Ergebnis der VERBIO-Geschichte im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir erneut gezeigt, dass wir die uns bietenden Opportunitäten am Rohstoff- und Absatzmarkt genutzt haben und den Herausforderungen im Biokraftstoffmarkt mit unserem breiten Produktportfolio begegnet sind. Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet

der Vorstand mit einem im Branchenkontext positiven Ergebnis. VERBIO hat bereits bewiesen, dass das Unternehmen dank wettbewerbsfähigem Geschäftsmodell und innovativen Technologien auch in herausfordernden Zeiten attraktive Ergebnisse erzielen kann.

Der Vorstand erwartet für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2023/2024 eine weiterhin hohe Auslastung im Biodieselsegment. Durch die Verdopplung der Kapazitäten für fortschrittlichen Biodiesel wird die jährliche Gesamtkapazität im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 710.000 Tonnen (vorher: 660.000 Tonnen) angepasst. Für die kanadische Biodieselproduktion bestehen zumindest für das Geschäftsjahr 2023/2024 Verträge, die eine auskömmliche Marge garantieren. Im Bioethanolsegment wird sich der Hochlauf der Anlage in Nevada bemerkbar machen. Neben den zusätzlichen Ethanolkapazitäten in South Bend (250.000 Tonnen) ist die Ethanolanlage in Nevada bereits vollständig in der jährlichen Gesamtkapazität von 800.000 Tonnen (vorher: 342.000 Tonnen) Bioethanol berücksichtigt. Allerdings wird die Anlage in Nevada erst im Geschäftsjahr 2024/2025 volle Auslastung erreichen. Dasselbe gilt für die kürzlich in Betrieb genommene Biomethananlage in Nevada. Auch in Deutschland wird die jährliche Biomethankapazität aufgrund von Effizienzmaßnahmen nach oben angepasst. In Summe wird sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 dadurch eine jährliche Produktionskapazität von 1,980 GWh (vorher: 1,300 GWh) ergeben. Es wird eine mittlere Auslastung bei einem deutlichen Wachstum der Produktionsmengen erwartet. Um volle Auslastung unserer eigenen Tankstelleninfrastruktur gewährleisten zu können, geht der Vorstand derzeit davon aus, dass sich die Biomethanmengen im Bestand weiter aufbauen.



Die Höhe der Umsatzerlöse ist über die Produktions- und Absatzmengen hinaus sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie den Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2023/2024 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 200 Mio. bis EUR 250 Mio. zu erzielen. Aufgrund der hohen geplanten Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und in neue Wachstumsfelder wird ein Rückgang des Net Cash auf eine Größenordnung von EUR –150 Mio. bis EUR –110 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres erwartet.

Die Prognose bleibt unbeeinflusst von der Umwandlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG in die Verbio SE.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie und -politik

Der Geschäftserfolg von VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte, inklusive der erzielten Treibhausgasminderung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmens-

erfolg von VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und das Nutzen von Chancen dienen somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand von VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem von VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement von VERBIO sorgt dafür, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Die zentralen Organisationseinheiten bzw. Prozesse sind in den Risikomanagementprozess eingebunden, um eine umfassende Risikoidentifikation und -bewertung zu gewährleisten. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte ein, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben. Ausführliche Informationen zu diesem Themengebiet gibt VERBIO im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2022/2023, der u. a. auf der Website des Unternehmens bereitgestellt wird.

Die Organisation des gesamten Risikomanagementprozesses obliegt einem Risikomanager, dessen Zuständigkeit darin besteht, den Prozess kontinuierlich umzusetzen, zu koordinieren und fortlaufend zu verbessern. Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten festgelegt, der als „Meldender“ benannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder Ad-hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (Ad-hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von neu implementierten Risikoregistern halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei sie gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand vom Risikomanager in aggregierter Form inklusive einer Risk Map (Risikomatrix) mit den wichtigsten neuen oder veränderten Risiken mindestens halbjährlich zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehendem Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und wird der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die davon abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. Eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden wurde turnusgemäß im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/2023 durchgeführt. Planungsgemäß steht eine solche Inventur im Zwei-Jahres-Rhythmus an. Zusätzlich berichten auf Halbjahresbasis alle Risikobeauftragten der Tochtergesellschaften und der Holding (schriftlich, unter Nutzung des neu implementierten Risikoregisters) an den Konzern-Risikomanager. Dieser führt die Meldungen zusammen und berichtet mit der aggregierten Risikodarstellung und den darin enthaltenen Risiken direkt an den Vorstand.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung ein. Dies sind u. a. ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), ein Compliance-Management-System, die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Risiken

Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bereits implementierte risikomitigierende Maßnahmen werden entsprechend einem Netto-Bewertungsansatz berücksichtigt.

Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem potenziellen Schadensausmaß kategorisiert. Es gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5\%$	Sehr gering
$5\% < x \leq 25\%$	Gering
$25\% < x \leq 50\%$	Mittel
$x > 50\%$	Hoch

Potentielles Schadensausmaß	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR $< x \leq 5$ Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR $< x \leq 15$ Mio. EUR
Sehr hoch	$x > 15$ Mio. EUR

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) zur Chancen- und Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nachfolgender Chancen- und Risikofelder vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Recht und Gesetz zuzüglich Compliance und anderer Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben. Sollten im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen aufgetreten sein, so sind diese in Klammern vermerkt.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potentielles Schadensausmaß
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Hoch	Sehr hoch (Vorjahr: Hoch)
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Gering	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Mittel	Hoch (Vorjahr: Gering)
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
Extreme Wetterbedingungen	Gering	Mittel
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Verrechnungspreisrisiken	Gering	Mittel
Risiken aus Betriebsprüfungen	Mittel (Vorjahr: Gering)	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Mittel	Sehr hoch
Finanzwirtschaft		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Mittel (Vorjahr: Sehr gering)	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering



Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potentielles Schadensausmaß
Andere Risiken		
Risiken durch Ausbreitung Coronavirus	Gering (Vorjahr: Hoch)	Hoch
Risiken durch kriegerische Handlungen	Hoch	Hoch
IT-Risiken	Mittel	Hoch
Personal		
Risiken aus Personalmanagement	Mittel	Gering

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems erfolgt auf Grundlage der erhobenen Nettorisiken die Bestimmung der Gesamtrisikoposition durch die Aggregation der Risiken mittels Monte-Carlo-Simulation. Entsprechende Interdependenzen zwischen den Risiken von VERBIO werden im Simulationsverfahren berücksichtigt.

Anhand der Simulationsergebnisse lassen sich für VERBIO und ihre Tochtergesellschaften weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestandsgefährdende Risiken erkennen.

Markt und Absatz

Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für VERBIO aus dem möglichen Import von Biodiesel und Bioethanol bzw. Rest- und Abfallstoffen, wie UCO (Used Cooking Oil), die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen respektive Wettbewerbsnachteilen führen können.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland. Dieser Anreiz wird durch die Erhöhung der THG-Quote auf bis zu 25 Prozent im Jahr 2030 weiter verstärkt.

Seit dem 4. Quartal des Kalenderjahres 2022 sieht VERBIO einen massiven Import an fortschrittlichen Biokraftstoffen, insbesondere Biodiesel aus Asien. Sollten sich diese Importmengen verstetigen, wird die inländische Produktion weiter verdrängt. Derzeit besteht für den deutschen Markt ein Überangebot an Übernahmemöglichkeiten für eine Quotenverpflichtung (sogenanntes „THG-Quoten-Ticket“). Daher wird das potentielle Schadensausmaß als sehr hoch eingeschätzt.

In USA und Kanada wird sich bei ausbleibender jährlicher Anpassung der Volumenverpflichtungen (RVO) der so entstandene Angebotsüberhang negativ auf den Biodieselabsatz und generell auf die Margen bei dieseleretzenden Biokraftstoffen auswirken.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden, sofern diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen seit 2017 um 4,0 Prozent und seit 2023 um 8,0 Prozent durch den Einsatz von Biokraftstoffen oder anderen treibhausgasmindernden Maßnahmen (Dekarbonisierungsquote).

Mit der 37. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BimSchV) vom 15. Mai 2017, der 38. BimSchV vom 8. Dezember 2017 sowie der Upstream-Emissionsminderungs-Verordnung (UERV) vom 22. Januar 2018 wurden einschneidende Veränderungen veröffentlicht. Diese Verordnungen mit ihren Bestimmungen zur Anrechnung von strombasierter Mobilität und mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie (37. BimSchV), den weiteren Bestimmungen zur Anrech-

nung von Biokraftstoffen (38. BimSchV) sowie der Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) bedingen das Risiko auf der Absatzseite. Das Risiko, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch über andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfes führen könnte, ist damit erheblich gestiegen.

VERBIO begegnet dem Risiko, indem das Unternehmen Absatzwege diversifiziert und andere Ländermärkte bedient. Zusätzlich investiert VERBIO in die Ausweitung der Wertschöpfungstiefe, sodass die konventionellen Biokraftstoffmoleküle in anderer Form und anderen Sektoren zur THG-Einsparung beitragen können.

Beschaffung

Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ertragslage von VERBIO hängt in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

VERBIO verfolgt aktuelle Marktentwicklungen aufmerksam. Auffällige Veränderungen werden umgehend mitgeteilt und entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ergriffen. In Anbetracht der Volatilität der Marktpreise für Commodities werden mögliche finanzielle Auswirkungen gegenwärtig als hoch eingeschätzt.

Umwelt

Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken

VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

Extreme Wetterbedingungen

Der Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterbedingungen haben einen Einfluss auf die Qualität, die Verfügbarkeit und die Versorgungswege von Agrarrohstoffen. Insbesondere Dürren und Hitzewellen können das Wachstum der Agrarrohstoffe beeinträchtigen. Weiterhin kann es bei extremen Wetterereignissen zu einer verzögerten Zulieferung von Produkten kommen, indem der Schienenverkehr durch Überschwemmungen oder Stürme gestört oder die schiffbaren Wasserwege durch Hochwasser oder starke Strömungen beeinträchtigt werden.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift VERBIO verschiedene Gegenmaßnahmen. Die Beobachtung des Marktes spielt dabei eine zentrale Rolle, indem alternative Versorgungswege geplant und die Einkaufsstrategie

bei entsprechenden Wetterereignissen rechtzeitig angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden. Eine weitere wichtige Gegenmaßnahme besteht in der Diversifikation der Absatzwege. Durch die Nutzung verschiedener Transportmöglichkeiten, wie Straße, Schiene und Wasserwege, kann VERBIO flexibler auf Wetterbedingungen reagieren und alternative Routen nutzen, falls bestimmte Versorgungswege beeinträchtigt sind. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes eine adäquate Bevorratung von Roh- und Hilfsstoffen sowie fertigen Produkten angestrebt. Durch eine vorausschauende Planung und Anpassung an veränderte Umweltbedingungen soll die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten gegenüber klimabedingten Risiken gestärkt werden.

Steuern und Handelsrecht

Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

VERBIO begegnet diesem Risiko durch ein kontinuierliches Monitoring laufender Entwicklungen in der Gesetzgebung, durch interne Tax-Compliance-Maßnahmen und durch die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

Verrechnungspreisrisiken

Gesetzliche Anforderungen in der Abgabenordnung sowie internationale Aktivitäten von VERBIO erhöhen das Risiko im Bereich der Festlegung und Dokumentation von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) zwischen den Gesellschaften innerhalb der VERBIO-Gruppe. Zu den wesentlichen Risiken gehören die Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften (insbesondere die enthaltenen Zinssätze), Industrial Franchise Vereinbarungen sowie Rohstofflieferungen aus den USA nach Europa.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat VERBIO eine angemessene und einheitliche Dokumentation im Bereich der Verrechnungspreise etabliert. Zur Stärkung der unternehmenseigenen Expertise und zum effektiven Management der Verrechnungspreisrisiken wurde der Bereich International Tax weiter ausgebaut. Bei besonders komplexen Sachverhalten werden externe Berater konsultiert, sodass aktuellste Regelungen und bewährte Verfahren Anwendung finden

Risiken aus Betriebsprüfungen

VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. In Anbetracht des schnellen Wachstums wird die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses derzeit als mittel eingeschätzt. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge hinaus keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

Produktion und Technologie

Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomechan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von VERBIO, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellsten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden (einschließlich laufender Kosten) ausgestattet. Zudem besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung gegen Fremd- und Drittschäden aus dem laufenden Betrieb der VERBIO AG.

Finanzwirtschaft

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Damit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden können, hält VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln in Höhe von EUR 170,0 Mio. sowie freie Kreditlinien vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Die kreditvertraglichen Covenants werden laufend überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt VERBIO Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Im Hinblick auf die variabel verzinsten Darlehen besteht ein Zinsänderungsrisiko, insbesondere bei steigendem EURIBOR-Zinssatz. Angesichts des aktuellen Zinsumfeldes und der anhaltend hohen Inflation in der Eurozone ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel einzustufen. Währungsrisiken resultierend aus Konzerndarlehen zugunsten ausländischer Tochtergesellschaften werden nur bedingt abgesichert. Mögliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt als mittel einzustufen.

Allgemeine Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und diesen zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie z. B. NYMEX, ICE, CBOT, EURO-NEXT sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter „9 Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

Recht und Gesetz

Regulatorische Risiken

VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben kann.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern mit einer großen landwirtschaftlichen Produktion wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten von VERBIO auswirken.

Regulatorischen Risiken begegnet VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit von VERBIO.

Die Umsetzung der RED II in Deutschland ist abgeschlossen. Das angepasste Bundes-Immissionsschutzgesetz ist per 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Unsicherheiten ergeben sich jedoch aus der Umsetzung der RED II in anderen europäischen Ländern sowie aus Bestrebungen von Teilen der Bundesregierung, eine Anpassung der Regelungen als Konsequenz des Ukraine-Krieges vorzunehmen. Eine einvernehmliche Einigung konnte bisher jedoch nicht erzielt werden.

Im März 2023 wurde die Triologverhandlung zur angepassten RED II erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Beschluss des EU-Parlaments im September 2023 muss der Europäische Rat den Text der RED III noch formal annehmen, bevor dieser in Kraft treten kann. Diese Änderungen werden vermutlich zu einer erneuten Anpassung der deutschen RED-II-Umsetzungsbeschlüsse führen. Allerdings sind die in Deutschland geltenden Ziele zum Teil bereits ambitionierter als von der angepassten RED II vorgesehen. Dies gilt insbesondere für das THG-Reduktionsziel. VERBIO rechnet mit etwaigen Änderungen erst in den Jahren 2024 oder 2025.

VERBIO wird diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen seiner Verbandsaktivitäten begleiten.

In den USA wurde mit der Bekanntgabe der „Set“-Initiative der EPA im Juni 2023 eine Grundlage für eine künftige Stabilisierung der Branche für erneuerbare Energien geschaffen. Obwohl die Möglichkeit besteht, dass die EPA eine Senkung der für 2023–2025 festgelegten RVO-Ziele in Betracht zieht, sind derzeit keine Anhörungen oder Anträge auf Neubewertung anhängig. Inoffiziell hat sich die EPA dazu bekannt, das Wachstum der Branche für erneuerbare Energien fördern zu wollen, und ihre jüngsten Maßnahmen untermauern diese Erwartung.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

Andere Risiken

Risiken durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19)

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die weltweiten Einschränkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus stark reduziert. Das Leben mit dem Virus hat sich inzwischen weitestgehend normalisiert. Es besteht trotzdem weiterhin das Risiko eines erneuten, verstärkten Ausbruchs insbesondere durch Varianten mit einer höheren Hospitalisierungs- und/oder Mortalitätsrate. In diesem Fall könnte es zu erneuten Lockdown-Maßnahmen kommen. Durch Erkrankungsfälle im Unternehmen oder

Standortschließungen könnte es zudem zu Einschränkungen oder Ausfällen von Unternehmensfunktionen sowie zu einem Nichterreichen von geplanten finanziellen Unternehmenszielen kommen. Gegenwärtig wird der Eintritt eines solchen Ereignisses als gering eingeschätzt.

Risiken durch kriegerische Handlungen

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine stellt VERBIO weiterhin vor weitreichende Herausforderungen im Hinblick auf die geschäftlichen Aktivitäten. Zu den unmittelbaren Auswirkungen gehören die teils erheblichen Preisschwankungen in nahezu allen Märkten, insbesondere aber auf den für VERBIO relevanten Rohstoff- und Produktmärkten. Neben dem Krieg in der Ukraine besteht ein hohes Konfliktpotential zwischen China und Taiwan, Nord- und Südkorea und den ECOWAS-Staaten und Niger. Daher besteht trotz der Marktstabilisierung nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine weiterhin das Risiko der Disparität zwischen den Preisen für die Rohstoffe und den Preisen für die Erzeugnisse, hier insbesondere für Bioethanol und Biodiesel. Zudem besteht das Risiko, dass die deutlich gestiegenen Energiekosten in der Produktion nicht über die Erzeugnisse weitergeleitet werden können.

Hinsichtlich der Energieversorgung besteht zusätzlich durch das Ausbleiben bzw. die Reduzierung der Lieferung von Erdgas aus Russland das Risiko der Verfügbarkeit. Erdgas wird an einigen Standorten benötigt und ist nur schwer zu substituieren. Im Falle einer Beschränkung der Belieferung durch die Bundesnetzagentur könnte es zu Unterbrechungen und signifikanter Verminderung der Produktion kommen.

Der Standort in Schwedt ist von erheblichen Einschränkungen insbesondere auf der Absatzseite betroffen, da durch das Ölembargo für die dortige Pipeline zur Raffinerie PCK Schwedt die alternativen Versorgungswege, bzw. -mengen erst noch stabilisiert bzw. ausgebaut werden müssen. Die reduzierten Absatzmengen erhöhen indes den logistischen Aufwand. VERBIO verfolgt die verhängten Sanktionen aufmerksam, um darauf entsprechend zu reagieren. Bei den Geschäftstätigkeiten hält sich VERBIO an relevante internationale Richtlinien.

IT-Risiken

IT-Risiken können sich auf das Geschäftsergebnis auswirken, wenn die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten sowie die Integrität der Informationssysteme eingeschränkt sind.

VERBIO hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen solcher IT-Risiken auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu gehören im Wesentlichen regelmäßige Datensicherungen, eine redundante IT-Infrastruktur, Überwachungssysteme zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen, Verwundbarkeitsprüfungen durch Externe, Sensibilisierung der Mitarbeiter und eine regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsrichtlinien und -verfahren.

Trotz der risikomitigierenden Maßnahmen werden die finanziellen Folgen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind, als hoch eingeschätzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Effektivität und Professionalität der Cyberkriminalität, u. a. auch durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, kontinuierlich zunehmen. Daher wird auch die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses als mittel eingeschätzt.

Personal

Risiken aus Personalmanagement

Es besteht das Risiko einer erhöhten Mitarbeiterfluktuation und einer länger ausbleibenden Besetzung vakanter Stellen durch qualifizierte Bewerber. Dadurch können sich Performanceverluste, verzögerte Projektfertigstellungen sowie erhöhte Rekrutierungskosten ergeben.

VERBIO hat entsprechende Strategien entwickelt, um die Mitarbeiterbindung zu stärken und alternative Rekrutierungswege einzuschlagen. Dadurch soll dem Risiko angemessen entgegengewirkt und sollen die Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis minimiert werden.

Chancen

Chancen der Rohstoffbeschaffung

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

Mit der Umsetzung der RED II werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird. Insbesondere durch den fortschrittlichen Biokraftstoff Biomethan kann VERBIO schnell vertriebsseitig Marktchancen nutzen, indem VERBIO entweder eigene BioCNG- und BioLNG-Tankstellen baut oder die bestehende Tankinfrastruktur beliefert.

Die internationalen Rohölmärkte kommen zunehmend wieder in eine Balance, die Preise für fossile Kraftstoffe steigen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Regionale und regulatorische Chancen

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2 ab 2021 (RED II) sieht eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent vor. Innerhalb dieser Grenze liegt die maximale Nutzung von Anbaubiomasse für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) für jeden Mitgliedsstaat beim Absatzniveau dieser Biokraftstoffe von 2020, plus 1 Prozent Flexibilität. Die angepasste RED II behält die Obergrenze unverändert bei. Insbesondere für VERBIO als technologisch führendes Unternehmen sollten diese Vorgaben Marktchancen eröffnen. Weiterhin gibt es mit der RED II erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation),



welche im Rahmen der RED III erhöht und erweitert werden soll. Dies eröffnet VERBIO als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh- und Schlempebasis zusätzliche Marktchancen.

In den USA unterstützen die jüngsten regulatorischen Maßnahmen die generelle Zielsetzung der EPA, Investitionen für die Produktion fortschrittlicher Biokraftstoffe voranzutreiben. Mit der Verabschiedung des IRA im Juni 2022 werden Steuergutschriften für Investitionen (ITC) und andere Kreditmechanismen für zukünftige Investitionen in beträchtlichem Umfang in Aussicht gestellt, wodurch ein günstigeres Investitionsklima entstanden ist. Im Mai 2023 haben das Finanzministerium und die US-Steuerbehörde Leitlinien herausgegeben, welche Steuervorteile im Inland bei Projekten für saubere Energie sowie bei Standorten, die die amerikanischen Herstellungs- und Beschaffungsvorschriften erfüllen, zur Anwendung kommen. Weitere Leitlinien zum IRA sind in Vorbereitung und werden voraussichtlich in den kommenden Monaten veröffentlicht. Diese zielgerichteten Maßnahmen sind geeignet, der Branche für erneuerbare Kraftstoffe eine bessere Planungssicherheit zu geben und so die Rahmenbedingungen für künftiges Wachstum in diesem Sektor zu schaffen.

In Kanada besteht Interesse daran, ähnliche Anreize einzuführen, wie sie nach der Annahme des IRA im August 2022 in den USA geschaffen wurden. Stimmen aus der Industrie zufolge arbeiten die Berater der kanadischen Regierung im Bereich Biokraftstoffe unter der Führung des Ressourcenministeriums (NRCan), des Finanzministeriums, des Umweltministeriums und anderer Ministerien sowie unter Mitwirkung der verschiedenen Sektoren in der Lieferkette für saubere Kraftstoffe an der Entwicklung von Empfehlungen, wie Kanada auf die im IRA

vorgesehenen Vergünstigungen, insbesondere den „Clean Fuel Producers Credit“ nach Paragraph 45Z, reagieren sollte. Es ist davon auszugehen, dass Ende 2023 oder Anfang 2024 ein entsprechender Vorschlag vorgelegt wird.

In Indien hat die Entwicklung von BioCNG trotz Herausforderungen bei der Umsetzung in den letzten Jahren Fortschritte gemacht. Investitionen von Unternehmen wie VERBIO haben zur Schaffung transparenter Wertschöpfungsketten und zur Entwicklung eines progressiven BioCNG-Politikrahmens auf zentraler und staatlicher Ebene beigetragen. Die politische Weichenstellung im Bereich BioCNG reicht von der Einrichtung einer zuverlässigen Biomasse-Lieferkette und dem Aufbau der Infrastruktur zur Abnahme und Verteilung von BioCNG über das Gasnetz bis hin zu den Sicherheiten für BioCNG-Verkäufe und hat die Rahmenbedingungen seit Juni 2022 erheblich verbessert. Weitere strategische Entscheidungen wie die vorgesehene Einführung einer Beimischungsverpflichtung von 5 Prozent für BioCNG oder Mechanismen zur Monetarisierung der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen befinden sich zwar in einem frühen Stadium, sollen aber kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden und eröffnen VERBIO durch frühe Expansion nach Indien weitere Marktchancen.

Produktions- und technologische Chancen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde dem Bereich Technik eine neue Struktur gegeben: Alle Anlagenbau-Aktivitäten sind im neuen Bereich Engineering, Procurement and Construction (EPC) gebündelt, die Kompetenzen zur Optimierung der Produktionsanlagen wurden im Bereich Operational Excellence (OE) konzentriert. Diese Neuorganisation wird in den kommenden Jahren dazu führen,

dass größere und eine höhere Anzahl an Investitionsprojekten effizienter abgewickelt werden können. Darüber hinaus wird der Technologietransfer zwischen den Bestandsanlagen intensiviert und optimiert sowie die Umsetzung aller Neu- und Weiterentwicklungen der VERBIO-eigenen Technologien in neue Projekte in hohem Maße beschleunigt.

Die Produktionsanlagen von VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-hows konzipiert und gebaut. Die Optimierung der Anlagen oder deren Anpassung an weitere Rohstoffe ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden ständig weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Neben der Optimierung der bestehenden Anlagen bieten sich VERBIO Marktchancen durch die Entwicklung von Produktionsprozessen, mit denen auf Basis der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Rohstoffe hochwertige Nebenprodukte erzeugt werden. Beispiele hierfür sind die bereits bestehenden Produkte Glycerin und Sterole, die künftig um Spezialchemikalien für die Chemieindustrie und hochwertige Proteine für die Futtermittel- und Nahrungsmittelindustrie ergänzt werden.

Darüber hinaus nutzt VERBIO sein in den vergangenen Jahren aufgebautes Know-how, um es in neue Projekte wie die Strohbiomethananlagen sowie in die Bioraffineriestandorte in South Bend und Nevada (beide USA) einfließen zu lassen.

Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung von VERBIO eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen. Durch die derzeit vorhandenen erheblichen Cash-Reserven und trotz des herausfordernden Marktumfeldes wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung von VERBIO, insbesondere auch das Erschließen neuer Märkte durch die bereits umgesetzte Expansionsstrategie, bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023/2024 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

Sonstige Berichtspflichten

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von VERBIO definiert konzernweit Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von internen Kontrollen innerhalb der zentralen Unternehmensprozesse sowie in den Tochtergesellschaften. Hierzu wurde ein unternehmensweites Vorgehensmodell entwickelt, das klare Richtlinien bezüglich des Umfangs, der Implementierung von Kontrollaktivitäten sowie der Bewertung festlegt.

Zur umfassenden Dokumentation und Steuerung des internen Kontrollsystems wurde eine Risikokontrollmatrix implementiert, die im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter ausgerollt wird.

Das Ziel des internen Kontrollsystems liegt unter anderem in der Identifikation und Mitigation von Prozessrisiken, die der regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen könnten. Durch die Implementierung entsprechender Kontrollen soll ein zuverlässiger Jahres- und Konzernabschluss gewährleistet werden.

Die zentrale Organisation, die weitgehende Standardisierung der eingesetzten EDV-Programme, insbesondere der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich verbesserten Business-Intelligence-Oberfläche, die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Rechnungswesen, in der Konzernfinanzierung und im Controlling sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit gewährleisten bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen,

die Abstimmung konzerninterner Salden und Berichtspflichten, eindeutig zugeordnet, und die Prozesse im internen Kontrollsystem sind klar definiert.

Die Bewertung des Umfangs und der Effektivität des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung erfolgt im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung. Die interne Überwachung obliegt dem Konzerncontrolling, das direkt an den Vorstand berichtet.

Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems [Ungeprüfte lageberichts-fremde Angabe]

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Wichtige Bestandteile davon sind unabhängige Überwachungen und Prüfungen durch die Interne Revision. Etwaige Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge werden von der Internen Revision erfasst und den Prozessverantwortlichen zur Behebung adressiert. Dabei erfolgt eine gezielte Nachverfolgung, um sicherzustellen, dass die empfohlenen Maßnahmen effektiv umgesetzt wurden.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der internen Überwachungsmaßnahmen ergeben sich keine Erkenntnisse, dass das implementierte Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem nicht angemessen oder nicht wirksam sind.

Dabei ist zu beachten, dass selbst ein sorgfältig ausgestaltetes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit bieten kann, um alle rele-

vanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen und interne Kontrollen zu mitigieren.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß §§ 315 d i. V. m. 289 f HGB wird auf der Website der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter <https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der abzugebende nichtfinanzielle Konzernbericht 2022/2023 entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB, der nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, wird gesondert auf der Website der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter www.verbio.de, in der Rubrik Investor Relations, veröffentlicht.

In dem Bericht werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der VERBIO AG ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Der Vorstand der VERBIO AG hat einen solchen Abhängigkeitsbericht erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 a HGB HGB bzw. § 289 a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO AG besteht nach einer am 23. März 2023 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 63.517.206 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben.

So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre erweitert. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden neue Poolvereinbarungen geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die zuletzt im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossene Poolvereinbarung kann erstmals zum 25. August 2024 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Darüber hinaus besteht seit dem 5. April 2019 zwischen den am Pool beteiligten Geschwistern Sauter ein Unterpoolvertrag, dessen Gegenstand die einheitliche Ausübung des Stimmrechts der beteiligten Parteien im Hauptpool ist. Der Unterpoolvertrag wurde zuletzt mit Nachtrag vom 27. Februar 2023 angepasst. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2023 insgesamt eine Stimmbindung von 70,35 Prozent.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 50,25 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen

(§§ 84, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital derzeit noch EUR 31.258.242,00 (Genehmigtes Kapital 2022).

Bei Aktienaushgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von EUR 12.636.726,00, das entspricht 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, auszuschließen. Davon umfasst ist auch die Nutzung

des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Diese Art der Aktienaushgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen bzw. beim Finanzvorstand von zwei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

Zöribig, 22. September 2023

Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Oliver Lüdtker
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Theodor Niesmann
Vorstand

Bernd Sauter
Vorstand

Stefan Schreiber
Vorstand

Olaf Tröber
Vorstand

Anlage 5

ESEF-Unterlagen zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr 2022/2023

Bei dieser Anlage handelt sich um die elektronisch eingebettete Datei 52990W51PINCFALS96-2023-06-30-de.zip mit dem Hash-Wert a436cdb6cb2d537b9f268f4c87cb04158d0e59a7d344466d01fead7a2da818f6, berechnet mittels SHA256, mit den für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023

Anlage 6

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.